



H1 Zwischenbericht
ZUM 30. JUNI 2019

Konzernzahlen in Mio. €	H1-2019	H1-2018	H1-2017
Umsatzerlöse und Finanzergebnis	9,0	3,4	3,6
EBT	0,7	-0,5	0,9
Konzernperiodenergebnis	0,9	-0,8	1,0
EBT-Marge (in %)	19,1	-16,6	23,0
Umsatzrendite (in %)	24,7	-25,3	26,4
Bilanzsumme	39,0	33,1	29,2
Eigenkapital	22,3	21,6	18,5
Eigenkapitalquote (in %)	57,2	65,1	63,3
Ergebnis je Aktie (in €)	0,09	-0,08	0,11
Mitarbeiterzahl (zum 30.6.)	53	29	43
Personalaufwand	3,5	2,0	2,1

Die Prozentzahlen werden auf T€-Basis ermittelt.

Die Lloyd Fonds AG



Die Lloyd Fonds AG ist ein bankenunabhängiger Vermögensverwalter und aktiver Asset Manager.* Das Unternehmen ist seit 2005 an der Börse notiert und seit März 2017 im Segment Scale der Deutschen Börse in Frankfurt (Deutsche Börse Scale, ISIN: DE000A12UP29) gelistet.

Das mit der Strategie 2019+ verabschiedete neue Geschäftsmodell stützt sich auf drei Säulen. In der LF Linie wird eine klar strukturierte Palette von offenen Investmentfonds für ein breites Publikum angeboten. Erfahrene Portfoliomanager steuern diese aktiv mit klar definierten Anlagezielen und transparenten Rendite- und Risikoprofilen. Das Angebot im LF System umfasst ein digitales Angebot für Vermögensaufbau und -optimierung. Der dafür von einem eigenen Expertenteam auf Basis künstlicher Intelligenz entwickelte Algorithmus stellt optimierte, individuelle Kundenportfolios zusammen. In der Säule LF Vermögen wird vermögenden Kunden eine ganzheitliche Beratung in allen Finanzfragen angeboten. Dies geschieht unter Nutzung der Marktcompetenz der Lloyd Fonds-Gruppe für Anlagen in Direktinvestments, Fonds und Immobilien.

Ziel der Strategie 2019+ ist es, die Lloyd Fonds AG als innovativen Qualitätsführer im Fonds- und Vermögensmanagement in Deutschland zu positionieren.

Unsere
Investmentphilosophie:
Aktiv. Mehr. Wert.

*u. a. vorbehaltlich Genehmigungen der Aufsichtsbehörden.

Inhalt



Unternehmen

Vorstand	8
Vorwort des Vorstands	10
Aufsichtsrat	12
Ereignisse bis September 2019	14
Corporate Governance	15
Lloyd Fonds-Aktie	16

Zwischenlagebericht Konzern

1 Wirtschaftsbericht	20	3 Mitarbeiterbericht	27
2 Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage	23	4 Risikobericht	28
		5 Nachtragsbericht	29
		6 Prognosebericht	30

Zwischenabschluss Konzern

1 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	36	5 Konzern- Eigenkapitalveränderungs- rechnung	40
2 Konzern- Gesamtergebnisrechnung	37	6 Konzernanhang	41
3 Konzern-Bilanz	38	7 Versicherung der gesetzlichen Vertreter	52
4 Konzern-Kapitalflussrechnung	39	8 Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht	53

Unternehmen





Vorstand



Klaus M. Pinter
Chief Financial Officer (CFO)

„Wir sind ein digitales Unternehmen. Transparenz und Geschwindigkeit sind Teil unserer DNA als börsennotiertes Unternehmen.“



Michael Schmidt
Chief Investment Officer (CIO)

„Im Rahmen unserer Investments für unsere Publikumsfonds streben wir nach bestmöglicher Performance, berücksichtigen dabei aber auch wesentliche Nachhaltigkeitskriterien.“

- Staatsangehörigkeit: österreichisch
- Jahrgang 1975, verh., 2 Kinder
- Studium der Wirtschaftswissenschaften an der Universität Stuttgart-Hohenheim, Abschluss: Dipl. oec.
- Geprüfter Finanzanlagenfachmann IHK nach § 34f GewO
- Von 1999 bis 2006 Strategieberater bei zeb.rolfes.schierenbeck associates GmbH, eine auf Finanzinstitute und Finanzdienstleister spezialisierte Unternehmensberatung
- Von 2006 bis 2015 Commerzbank AG (u. a. Mergers & Acquisition, Gesamtprojektleitung Integration Dresdner Bank, Bereichsleitung Risikomanagement)
- Von 2013 bis 2015 Gründer und Geschäftsführer Hanseatic Ship Asset Management GmbH (100%ige Tochtergesellschaft des Commerzbank-Konzerns). Aufbau und späterer Verkauf einer Schifffahrtsplattform von 18 Schiffen mit einem Eigenkapital von rund 300 Mio. €
- Seit 11/2015 Geschäftsführender Gesellschafter KMP Management GmbH
- Seit 2016 Lloyd Fonds AG (Generalbevollmächtigter ab 06/2016 bis 07/2017, Mitglied des Vorstands der Lloyd Fonds AG ab 08/2017 bis 12/2017, Chief Executive Officer (CEO) von 01/2018 bis 06/2018, seit 07/2018 Vorstand und Chief Financial Officer (CFO))

- Staatsangehörigkeit: deutsch
- Jahrgang 1973, verh.
- Ausbildung zum Bankkaufmann bei der Deutsche Bank AG
- Studium der Betriebswirtschaftslehre an der Frankfurt School of Finance and Management, Abschluss: Diplom-Betriebswirt
- CFA-Charterholder
- Von 10/1994 bis 12/2004 verschiedene Fach- und Führungspositionen bei Deutsche Asset Management (Asset Management Division der Deutsche Bank AG): Portfolio Manager Equities, Head of Global Telecom Services Team, Head of European Equity Research
- Von 01/2005 bis 12/2008 Managing Director und Head of Portfolio Management Institutional Equity bei Deutsche Asset Management
- Von 01/2009 bis 10/2014 bzw. 12/2014 Mitglied der Geschäftsführung der Union Investment Privatfonds GmbH und Leiter Portfoliomanagement Aktien der Union Investment-Gruppe
- Von 07/2016 bis 03/2019 Mitglied der Geschäftsführung der Deka Investment GmbH und Leiter des Bereichs „Asset Servicing and Alternative Investments“ der Deka-Gruppe
- Seit 05/2010 Mitglied des Vorstands des DVFA e.V., Leiter der DVFA-Kommission Governance & Stewardship
- Seit 04/2014 Mitglied des Sustainability Advisory Council der Deutsche Post DHL
- Mitglied der High Level Expert Group on Sustainable Finance der EU-Kommission, die von 01/2017 bis 02/2018 eingesetzt war und mit ihrem Schlussbericht die Basis für den EU-Aktionsplan „Finanzierung nachhaltigen Wachstums“ legte
- Seit 06/2019 Mitglied des Sustainable Finance-Beirats der Bundesregierung
- Seit 04/2019 Mitglied des Vorstands und Chief Investment Officer (CIO) der Lloyd Fonds AG



Jochen Sturtzkopf
Chief Sales Officer (CSO)

„Service-Excellence auf allen Ebenen unterscheidet uns vom Wettbewerb. Davon profitieren sowohl unsere Anleger als auch unsere Vertriebspartner.“

- Staatsangehörigkeit: deutsch
- Jahrgang 1967, verh., 3 Kinder
- Ausbildung zum Industriekaufmann bei der Siemens AG
- Studium der Wirtschaftsgeschichte, Philosophie und Politischen Wissenschaften an der Universität Hamburg, Abschluss: Magister Artium
- Von 1996 bis 2002 Berater bei der MLP Finanzdienstleistungen AG
- Seit 1999 Leiter der Geschäftsstelle Hamburg I
- Von 09/2002 bis 2007 Gründung und Tätigkeit als Vorstand der LOYAS Private Finance AG
- Ab 10/2007 Aufbau eines Internet-Portals für Studienkredite
- Von 01/2009 bis 06/2014 Unternehmensbereichsleiter Individualkunden (Direktor) bei der Hamburger Sparkasse AG
- Seit 07/2014 Geschäftsführender Gesellschafter der Unternehmensberatung TRIMPOINT VALUE PARTNER GmbH
- Seit 2014 Dozent an der Management-Akademie der Sparkassen-Finanzgruppe in Bonn
- Seit 07/2018 Mitglied des Vorstands und Chief Sales Officer (CSO) der Lloyd Fonds AG

Vorwort des Vorstands



Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, sehr geehrte Damen und Herren,

im ersten Halbjahr 2019 haben wir die strategische Neupositionierung der Lloyd Fonds AG zum börsennotierten, bankenunabhängigen Vermögensverwalter und aktiven Asset Manager mit voller Kraft und Überzeugung weiter vorangetrieben.

Im Mai 2019 starteten wir den breiten Publikumsvertrieb der ersten vier Publikumsfonds der LF Linie unter dem Haftungsdach der Lange Assets & Consulting GmbH. Unsere Portfoliomanager setzen dabei explizit auf aktives Management. Alle Fonds sind in der Regel konzentrierte Portfolios mit circa 40 bis 50 Positionen und verfolgen einen klaren fundamentalen Selektionsansatz. Seed-Investoren konnten ab dem 1. April 2019 in die vier Sondervermögen investieren, die Seed-Tranche des Rentenfonds wurde bereits Ende Mai für neue Gelder geschlossen. Bis zum 12. September 2019 verzeichneten die jungen Fonds Mittelzuflüsse von mehr als 60 Mio. €.

Mit der Markteinführung der ersten vier eigenen offenen Publikumsfonds war zudem ein neuer Außenaustritt und ein neues Erscheinungsbild der Lloyd Fonds AG verbunden. Durch das neue dunkle Lloyd Fonds-Blau und Lloyd Fonds-Gold im neuen Logo mit einer klaren, modernen Schrift werden sowohl die Werte der Lloyd Fonds AG als auch das neue innovative und digitale Geschäftsmodell verkörpert. Die Digitalisierungsstrategie zeigt sich insbesondere auch auf unserer neuen Webseite. Dabei geht es nicht allein um einen stimmigen Außenaustritt, sondern in allererster Linie darum, unseren Kunden einen jederzeit erreichbaren digitalen Service zu bieten, Stichwort: Service Excellence. Zudem können unsere neuen Kunden und Vertriebspartner sowie Aktionäre der Lloyd Fonds AG die Wertentwicklung unserer Produkte und des Unternehmens zu jedem Zeitpunkt transparent nachvollziehen, Stichwort: Performance Excellence.

Zur weiteren Finanzierung des Wachstums wurde im Mai 2019 eine Wandelschuldverschreibung mit einem Volumen von 6,1 Mio. € als Privatplatzierung erfolgreich bei Investoren in Deutschland und Luxemburg platziert.

Neben einem organischen Wachstum mit eigenen, aktiven Investmentlösungen wuchs das Unternehmen zudem über Zukäufe. Nachdem im Dezember 2018 die Übernahme von 90 Prozent der Anteile des Hamburger Vermögensverwalters Lange Assets & Consulting GmbH mit rund 350 Mio. € Assets under Management (AuM) vereinbart wurde, kündigten wir am 25. April 2019 den Erwerb von 90 Prozent der Anteile an der SPSW Capital GmbH an. Die in Hamburg ansässige Investmentgesellschaft verwaltet zwei Publikumsfonds sowie einen Spezialfonds mit einem AuM-Volumen von insgesamt rund 650 Mio. €.

Auf der diesjährigen Hauptversammlung am 12. Juni 2019 stimmten die Aktionäre dieser Akquisition, die noch unter mehreren aufschiebenden Bedingungen, u. a. dem Abschluss des Inhaberkontrollverfahrens durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) steht, mit einer Quote von über 99 Prozent der anwesenden Stimmen zu.

Die SPSW Capital GmbH passt strategisch ideal zur neu positionierten Lloyd Fonds AG. Wir gewinnen mit den geschäftsführenden Gesellschaftern Robert Suckel, Achim Plate, Henning Soltau und Markus Wedel Unternehmerpersönlichkeiten und Fondsmanager mit einem erstklassigen Track Record und einer hervorragenden Reputation hinzu. Sie werden ihr Netzwerk und ihre Erfahrung in unser Unternehmen einbringen und haben sich langfristig an die Lloyd Fonds AG gebunden.

Der Investmentansatz der Fonds der SPSW Capital GmbH deckt sich mit dem in den neuen Publikumsfonds unserer LF Linie: Alle Fondsmanager bauen konzentrierte Portfolios unabhängig von Benchmarks auf und steuern ihre Portfolios mit einem hohen Maß an Aktivität. Aktivität bedeutet dabei nicht das Eingehen kurzfristiger Positionen, sondern die aktive Analyse, aktive Auswahl und nicht zuletzt die aktive Begleitung von Portfolio-Unternehmen über einen langen Zeitraum.

Mit Closing der SPSW Capital GmbH-Transaktion wird Achim Plate als CEO unser Vorstandsteam komplettieren. Er wird dann maßgeblich die Weiterentwicklung und Umsetzung der Strategie 2019+ verantworten und die Zuständigkeit für das LF System übernehmen sowie die Arbeit der Lloyd Fonds-Stiftung aufbauen und vorantreiben. Er wird dann zeitgleich sein Mandat als Aufsichtsrat der Lloyd Fonds AG niederlegen und auch dessen Vorsitz abgeben.

Die strategische Weiterentwicklung der Lloyd Fonds AG reflektiert sich auch in der personellen Zusammensetzung des Aufsichtsrats. Die Hauptversammlung hat mit breiter Mehrheit für eine Vergrößerung des Aufsichtsrats von vier auf fünf Mitglieder votiert und Herrn Rechtsanwalt Oliver Heine in den Aufsichtsrat gewählt. Oliver Heine ist seit annähernd 15 Jahren Mitglied des Aufsichtsrats der Axel Springer SE tätig.

Im zweiten Halbjahr 2019 setzen wir die Strategie 2019+ weiter um und haben bereits Erfolge erzielt: Im Rahmen der Akquisition der Lange Assets & Consulting GmbH wurde das Inhaberkontrollverfahren durch die BaFin positiv abgeschlossen. Damit ist eine wesentliche Closing-Voraussetzung erfolgt. Wir werden die Transaktion nun in den nächsten Wochen zügig abschließen können. Dies ist ein wichtiger Schritt in der Umsetzung unserer Strategie 2019+. Mit Thomas Lange und seinem Team tritt ein erfahrener Vermögensverwalter an unsere Seite, der in der Branche einen erstklassigen Ruf genießt. Er erweitert unser Netzwerk und ermöglicht uns einen noch breiteren Zugang zu vermögenden privaten und institutionellen Kunden. Neben der Vermögensverwaltung für private und institutionelle Kunden zählt auch die Fondsberatung des geldmarktnahen ASSETS Defensive Opportunities UI und des rentenorientierten Mischfonds ASSETS Special Opportunities UI zu den Geschäftsfeldern der Lange Assets & Consulting GmbH. Die Investmentfonds ergänzen unsere bestehende Fondslinie ideal, da sie ebenfalls auf einem aktiven Investmentansatz basieren. Wir wollen unser Produktspektrum in diesem Jahr noch weiter ausbauen. Dafür werden wir unsere Vertriebspartnerschaften mit Banken, Sparkassen, Volksbanken, Vermittlerpools und Maklern weiter intensivieren. Die ständige Weiterentwicklung und Integration unserer Digital Asset-Plattform 4.0 (DAP) wird uns dabei unterstützen. Zudem wollen wir die Akquisition der SPSW Capital GmbH, die als weiteres Verfahren noch unter dem Vorbehalt des Abschlusses des Inhaberkontrollverfahrens steht, noch in diesem Jahr erfolgreich abschließen. Die BaFin hat bereits die sogenannte Bestätigung der Vollständigkeit der eingereichten Unterlagen erklärt. Wir gehen, insbesondere nach dem erfolgreichen Abschluss des Inhaberkontrollverfahrens der Lange Assets & Consulting GmbH durch die BaFin, von einem planmäßigen Verlauf und Vollzug der Transaktion aus.

Außerdem arbeiten wir weiterhin konsequent an der Umsetzung unseres Ziels, eine eigene Kapitalverwaltungsgesellschaft (KVG) zu gründen. Der Erlaubnis Antrag der KVG wurde am 2. August 2019 bei der BaFin eingereicht.

Wir werden zudem im vierten Quartal 2019 unseren neuen Hauptstandort in Hamburg, An der Alster 42, beziehen, der die Neuausrichtung der Lloyd Fonds AG konsequent widerspiegeln wird. An dem neuen Standort können wir unseren Kunden unsere Dienstleistungen in einem hochmodernen und zeitgemäßen Ambiente anbieten. Unsere Mitarbeiter profitieren über unseren New Work-Ansatz von einem professionellen Arbeitsumfeld mit modernster Technik. Damit sind wir an den drei wichtigsten Standorten der Finanzindustrie in Deutschland mit neuen Büros vertreten und schaffen so die nötige Nähe zu Kunden, Vertriebs- und Geschäftspartnern und Talenten.

Unsere Wachstumsagenda ist ehrgeizig. In den Säulen LF Linie und LF System haben wir uns für dieses Jahr das Ziel gesetzt, über 1 Mrd. € AuM zu erreichen. Mit der Zustimmung zur Akquisition der SPSW Capital GmbH kommen wir diesem Ziel ein großes Stück näher. Unser Ziel eines AuM-Volumens von mehr als 0,2 Mrd. € in der Säule LF Vermögen haben wir mit dem Abschluss des Inhaberkontrollverfahrens zur Akquisition der Lange Assets & Consulting GmbH durch die BaFin bereits jetzt überschritten. Über alle drei Geschäftsbereiche wollen wir im Jahr 2023 insgesamt 7 Mrd. € AuM verwalten, davon 5 Mrd. € in den Säulen LF Linie und LF System und 2 Mrd. € in der Säule LF Vermögen.

Wir danken unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr Engagement. Allen unseren Kunden, Geschäftspartnern und Aktionärinnen und Aktionären danken wir für das entgegengebrachte Vertrauen.

Mit freundlichen Grüßen



Klaus M. Pinter



Michael Schmidt



Jochen Sturtzkopf

Aufsichtsrat



Achim Plate
Vorsitzender

„Die Lloyd Fonds AG wird durch die Repositionierung ein einzigartiger und integrierter Vermögensverwalter und aktiver Asset Manager. So schaffen wir aktiven Mehrwert.“

- Staatsangehörigkeit: deutsch
- Jahrgang 1959, verh., 2 Kinder
- Studium an der Hochschule der Bundeswehr in Hamburg, Dipl.-Ing. Maschinenbau
- Seit 1990 Aufbau einer eigenen mittelständischen Unternehmensgruppe und Auszeichnung mit dem deutschen Arbeitsplatzinvestor-Preis im Jahr 2001
- 2002 Einbringung der größten Einzelgesellschaft der Gruppe in die D+S europe AG
- Von 2003 bis 2009 Chief Executive Officer (CEO) der D+S europe AG (Prime Standard und SDAX-Wert)
- Entwicklung der D+S europe-Gruppe von einem Call Center-Unternehmen mit 1.500 Mitarbeitern und ca. 42 Mio. € Umsatz zu einem Dienstleistungskonzern für multimediales Kundenkontaktmanagement mit über 7.000 Beschäftigten und rund 300 Mio. € Umsatz im Jahr 2009
- 2010 Gründung der SPS Investments GmbH
- 2015 Aufnahme der Verwaltung des WHC Global Discovery und von Herrn Markus Wedel als weiteren Partner der SPSW Capital GmbH
- Seit 09/2014 Aufsichtsratsvorsitzender der mVISE AG
- Seit 06/2017 Aufsichtsratsvorsitzender der DEWB AG
- Seit 04/2018 Mitglied des Aufsichtsrats der Lloyd Fonds AG, seit 08/2018 Vorsitzender



Dr. Stefan Rindfleisch
stellvertretender Vorsitzender

- Staatsangehörigkeit: deutsch
- Jahrgang 1967, verh., 2 Kinder
- Rechtsanwalt. 2. Staatsexamen im Jahr 1996. Zulassung in Deutschland und in der Republik der Marshallinseln
- Im Jahr 2000 Promotion zum seevölkerrechtlichen Thema „Die Nacheile zur See“
- Im Jahr 1998 Beginn der Tätigkeit in der Kanzlei EHLERMANN RINDFLEISCH GADOW Rechtsanwälte Partnerschaft mbB
- Seit 2001 Partner in der Kanzlei EHLERMANN RINDFLEISCH GADOW Rechtsanwälte Partnerschaft mbB
- Tätigkeitsschwerpunkte: Strukturierte maritime Finanzierungen, u. a. in- und ausländische Flottenfinanzierungen und deren Syndizierungen und Restrukturierungen sowie bei Containerfinanzierungen. Sonderfinanzierungsformen wie in- und ausländische Leasingfinanzierungen einschließlich UK Tax Lease, maritime Bareboat- und Schuldscheindarlehen und Verbriefungen. Beratung von Private Equity Fonds, Hedge Fonds und institutionellen Investoren bei deren Investitionsaktivitäten in der Schifffahrt
- Seit 11/2002 Mitglied des Deutschen Vereins für Internationales Seerecht
- Seit 12/2008 Mitglied der German Maritime Arbitration Association
- Seit 12/2011 Dozent an der Universität Hamburg für den Studiengang Maritimes Wirtschaftsrecht
- Mit-Autor des Handbuchs „Grundlagen der Schiffsfinanzierung“
- Seit 05/2017 Mitglied des Aufsichtsrats der Lloyd Fonds AG und bis 08/2018 dessen Vorsitzender



Prof. Wolfgang Henseler

- Staatsangehörigkeit: deutsch
- Jahrgang 1961, verh.
- Diplom-Designer und Master of HCID (Human Computer Interaction and Design)
- Von 1994 bis 2000 Gründer und Geschäftsführer von Pixel Factory GmbH, einem Multimedia-Start-up
- Von 2000 bis 2005 Geschäftsführer, Design Director International bei GFT Technologies AG. Die Gruppe ist ein börsennotierter Informationstechnik-Dienstleister für Banken. Zu den angebotenen Produkten zählen insbesondere Lösungen für die Umsetzung regulatorischer Vorgaben und die Digitalisierung von Geschäftsprozessen
- Von 2005 bis 2009 Geschäftsführer, Creative Managing Director bei Syzgy Deutschland GmbH, einer international tätigen börsennotierten Agenturgruppe für digitales Marketing
- Seit 2009 Creative Managing Director bei Sensory Minds GmbH, einem Designstudio für innovative Technologien und smarte Medien
- Professur für Digitale Medien und Master of Creative Directions an der Hochschule Pforzheim – Fakultät für Gestaltung seit 1999. Er ist Begründer sowie Studiengangleiter des Studiengangs „Intermediales Design“ und unterrichtet in den Fächern „Digitale Transformation“ (Wirtschaft 4.0 und Gesellschaft 4.0), Natural User Interface Design, Design and Innovation Thinking, Smarte Technologien, User Centricity, Usability und User Experience
- Mitglied im Investment-Komitee des Main-Incubator, einer F&E-Gruppe der Commerzbank AG
- Seit 08/2018 Mitglied des Aufsichtsrats der Lloyd Fonds AG



Henning Soltau

- Staatsangehörigkeit: deutsch
- Jahrgang 1966, verh., 2 Kinder
- Diplom-Kaufmann, examinierter Steuerberater
- Nach dem Studium Prüfungsleiter bei Arthur Andersen
- Geschäftsführung einer mittelständischen IT-Unternehmensgruppe
- Ab 2000 (Börsengang) bis 2009 (Übernahme durch eine Private Equity-Gesellschaft) Chief Financial Officer (CFO) der D+S europe AG, Hamburg (Prime Standard und SDAX). Wachstum der D+S europe-Gruppe in dieser Zeit: von ca. 700 auf über 7.000 Mitarbeiter bei Umsatzanstieg von unter 35 Mio. € auf rund 300 Mio. €, Wachstum der Konzernbilanzsumme von ca. 50 Mio. € auf 500 Mio. €
- 2010 Gründung der SPS Investments GmbH
- 2015 Aufnahme der Verwaltung des WHC Global Discovery und von Herrn Markus Wedel als weiteren Partner der SPSW Capital GmbH
- Seit 06/2017 Aufsichtsratsmitglied der mVISE AG
- Seit 06/2017 Aufsichtsratsmitglied der DEWB AG
- Seit 04/2018 Mitglied des Aufsichtsrats der Lloyd Fonds AG



Oliver Heine

- Staatsangehörigkeit: deutsch
- Jahrgang 1962
- Von 1984 bis 1990 Studium der Rechtswissenschaft in Hamburg
- 1995 Zulassung zum Rechtsanwalt
- Partner der Kanzlei Heine und Partner GbR
- Gründungsgesellschafter der Lange Assets & Consulting GmbH
- Seit 04/2005 Mitglied des Aufsichtsrats der Axel Springer SE
- Seit 06/2019 Mitglied des Aufsichtsrats der Lloyd Fonds AG

Ereignisse bis September 2019*



Januar

Eröffnung Bürostandort München

Vorstellung Strategie 2019+ auf dem FONDS professionell Kongress 2019 in Mannheim

Mai

Marktstart des neuen Geschäftsmodells:

- LF Linie mit vier neuen, eigenen Publikumsfonds
- Relaunch Marke – neues Corporate Design mit neuem Erscheinungsbild und neuem Logo
- Neue Webseite – Performance- und Service-Excellence im Fokus

Erfolgreiche Platzierung einer Wandelschuldverschreibung 2019/2022 mit einem Volumen von 6,1 Mio. €

August

Einreichung Erlaubnis Antrag für eine OGAW-Kapitalverwaltungsgesellschaft bei der BaFin

Einreichung Erlaubnis Antrag durch die LAIC Vermögensverwaltung GmbH i.G. für die Zulassung als Finanzdienstleistungsinstitut bei der BaFin

April

Eröffnung Bürostandort Frankfurt

Vorstandsmitglied Michael Schmidt, CFA, beginnt Tätigkeit als CIO der Lloyd Fonds AG

Start Vertrieb Seed Capital in den ersten vier neuen Lloyd Fonds-Publikumsfonds

Lloyd Fonds AG schliesst Vertrag zum mehrheitlichen Erwerb der SPSW Capital GmbH mit rund 650 Mio. € AuM

Pressekonferenz und öffentliche Kommunikation des geplanten Marktstarts

Juni

Hauptversammlung Lloyd Fonds AG:

- Alle 12 Tagesordnungspunkte mit breiter Mehrheit angenommen
- Breite Unterstützung für weiteren Wachstumskurs: Akquisition von SPSW Capital GmbH mit großer Mehrheit zugestimmt
- Oliver Heine in den Aufsichtsrat gewählt
- Geplante Namensänderung in die Lloyd Capital AG unterstreicht neue strategische Positionierung
- Ambitionierte weitere Wachstumspläne

September

Erfolgreicher Abschluss Inhaberkontrollverfahren Lange Assets & Consulting GmbH

* Vereinfachte Darstellung.

Corporate Governance



Corporate Governance steht für eine verantwortungsvolle und transparente Führung und Kontrolle von Unternehmen. Für den Lloyd Fonds-Konzern hat das Thema Corporate Governance eine große Bedeutung. Gemeinsames Ziel von Vorstand und Aufsichtsrat ist es, für den Bestand des Unternehmens und seine nachhaltige Wertschöpfung zu sorgen.

Orientierung am Deutschen Corporate Governance Kodex

Der Deutsche Corporate Governance Kodex (im Folgenden DCGK) enthält international und national anerkannte Standards guter und verantwortungsvoller Unternehmensführung. Corporate Governance umfasst das gesamte System der Leitung und Überwachung eines Unternehmens. Hierzu zählen neben seiner Organisation geschäftspolitische Grundsätze und Werte, Leitlinien sowie interne und externe Kontroll- und Überwachungsmechanismen.

Da die Lloyd Fonds AG aufgrund der Notierung im Freiverkehr (Segment Scale) nicht zu den börsennotierten Gesellschaften im Sinne des § 161 Abs. 1 AktG gehört, sind Vorstand und Aufsichtsrat derzeit rechtlich nicht verpflichtet, jährlich zu erklären, dass dem DCGK entsprochen wurde bzw. wird und welche Empfehlungen des Kodex nicht angewendet wurden oder werden und warum nicht.

Der Vorstand der Gesellschaft hat mit Zustimmung des Aufsichtsrats der Lloyd Fonds AG am 21. Februar 2019 gleichwohl entschieden, sukzessive ausgewählte Empfehlungen des DCGK beginnend ab dem Geschäftsjahr 2019 umzusetzen. Hierzu beabsichtigt die Gesellschaft kontinuierlich, in der Regel mindestens einmal jährlich, zu prüfen, welche Empfehlungen des DCGK umgesetzt und beachtet werden sollen.

Principles for Responsible Investment (PRI)

Die Lloyd Fonds AG hat im Juni 2019 erklärt, die Unternehmensführung an den Principles for Responsible Investment (PRI) auszurichten. Die PRI sind eine 2006 gegründete Investoreninitiative in Partnerschaft mit der Finanzinitiative des UN-Umweltprogramms UNEP und dem UN Global Compact. Die von den Vereinten Nationen unterstützte Initiative ist ein internationales Investorennetzwerk, das sechs Prinzipien für verantwortungsvolle Investments erstellt hat und umsetzen will. Ziel ist es, die Auswirkungen von Nachhaltigkeit für Investoren zu verstehen und die Unterzeichner dabei zu unterstützen, diese Themen in ihre Investitionsentscheidungsprozesse einzubauen. So tragen Unterzeichner zu einem nachhaltigeren globalen Finanzsystem bei. Die Ziele sind freiwillig und unverbindlich.

Signatory of:



Frankfurter Erklärung

Die Lloyd Fonds AG bekennt sich zudem seit Juni 2019 im Rahmen der „Frankfurter Erklärung“ zusammen mit über 50 Banken, Unternehmen, Hochschulen und Nichtregierungsorganisationen zu dem Ziel, nachhaltige Infrastrukturen im Finanzsystem zu schaffen. Die „Frankfurter Erklärung“ entstand auf Initiative der Deutschen Börse und bildet den Ausgangspunkt eines offenen Dialogs. Auf der Agenda der gemeinsamen Nachhaltigkeitsinitiative stehen beispielsweise, die Rahmenbedingungen einer nachhaltigen Finanzwirtschaft zu definieren und auf dieser Basis konkrete Initiativen zur Umsetzung neuer Strukturen anzustoßen. Die Lloyd Fonds AG unterstützt die Initiative aufgrund der Bedeutung des Finanzdienstleistungssektors als wichtigen Treiber einer nachhaltigen Entwicklung von Wirtschaft und Gesellschaft.

Corporate Governance: Weitere Informationen auf der Webseite der Lloyd Fonds AG im Bereich Investor Relations/Corporate Governance.

Lloyd Fonds-Aktie



Positive Entwicklung der Lloyd Fonds-Aktie

Der Aktienkurs der Lloyd Fonds AG stieg von rund 4,60 € zum Jahresanfang 2019 auf 5,20 € zum 28. Juni 2019 an. Am 28. Juni 2019 betrug die Marktkapitalisierung der Lloyd Fonds AG rund 52,4 Mio. €.

Aktionärsstruktur

Die Deutsche Effecten- und Wechsel-Beteiligungsgesellschaft AG, Fraunhoferstraße 1, 07743 Jena, hat der Lloyd Fonds AG im März 2018 gemäß §§ 20 Abs. 1 AktG sowie 21 Abs. 1 AktG mitgeteilt, dass ihr unmittelbar mehr als der vierte Teil der Aktien an der Lloyd Fonds AG gehört.

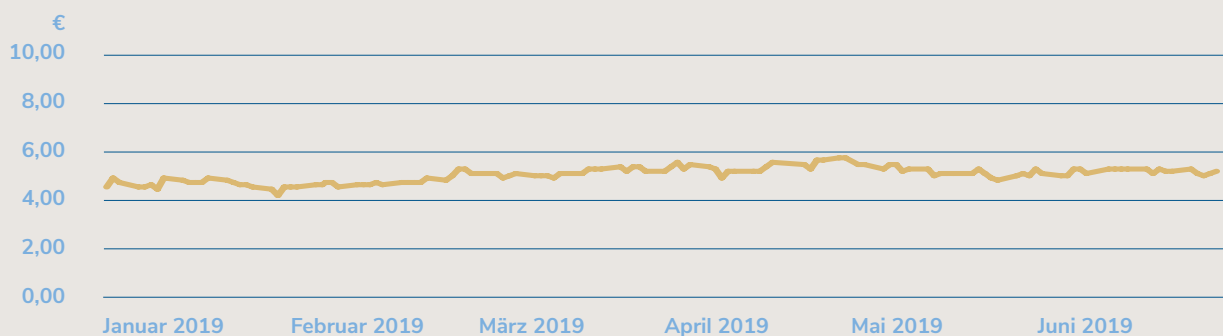
Die Deutsche Effecten- und Wechsel-Beteiligungsgesellschaft AG hat der Lloyd Fonds AG ferner im Oktober 2018 mitgeteilt, dass der DEWB Effecten GmbH, Fraunhoferstraße 1, 07743 Jena, unmittelbar mehr als der vierte Teil der Aktien an der Lloyd Fonds AG gehört. Ebenfalls im Oktober 2018 hat die Deutsche Effecten- und Wechsel-Beteiligungsgesellschaft AG der Lloyd Fonds AG mitgeteilt, dass der Deutschen Effecten- und Wechsel-Beteiligungsgesellschaft AG kraft Zurechnung gemäß §§ 20 Abs. 1 Satz 2, 16 Abs. 4 AktG bzw. 21 Abs. 1 Satz 2, 16 Abs. 4 AktG derjenigen Anteile, die der von ihr abhängigen DEWB Effecten GmbH, Jena, gehören, mittelbar mehr als der vierte Teil der Aktien an der Lloyd Fonds AG gehört.

Wandelschuldverschreibung platziert

Im Mai 2019 platzierte die Lloyd Fonds AG eine Wandelschuldverschreibung mit einem Volumen von 6,1 Mio. €. Die Anleihe wurde unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre als Privatplatzierung ausschließlich von Investoren aus Deutschland und Luxemburg gezeichnet. Das Wertpapier verfügt über eine dreijährige Laufzeit ab dem 3. Juni 2019 und wird mit einem halbjährlich zahlbaren fixen Kupon von 3,75 Prozent per annum verzinst. Investoren können die Anleihe zu festgelegten Terminen, frühestens jedoch nach dem ersten Jahr der Laufzeit, in Aktien der Emittentin tauschen. Der anfängliche Wandlungspreis wurde auf 6,10 € festgelegt, wobei dieser Betrag nach Maßgabe der Emissionsbedingungen von Zeit zu Zeit angepasst werden kann. Die Emission stieß bei den Investoren auf positive Resonanz und war überzeichnet.

Die detaillierten Anleihebedingungen können auf der Webseite der Lloyd Fonds AG im Bereich Investor Relations/Wandelschuldverschreibungen eingesehen werden.

KURSVERLAUF DER LLOYD FONDS-AKTIE IM 1. HALBJAHR 2019



Ordentliche Hauptversammlung 2019

Mit einer Präsenz von rund 78 Prozent des Grundkapitals wurden auf der Hauptversammlung der Lloyd Fonds AG am 12. Juni 2019 alle Beschlüsse zu den 12 Tagesordnungspunkten mit Zustimmungsquoten von über 98 Prozent gefasst. Mit einer Zustimmung von 99 Prozent der anwesenden Stimmen erreichten insbesondere die Beschlüsse zur Umsetzung der am 25. April 2019 angekündigten Akquisition des Hamburger Vermögensverwalters SPSW Capital GmbH das nötige Quorum. Zudem wurde Oliver Heine in den Aufsichtsrat gewählt. Die geplante Namensänderung des Unternehmens in Lloyd Capital AG wurde ebenfalls angenommen. Sie steht noch unter dem Vorbehalt des Abschlusses sämtlicher markenrechtlicher Prüfungen.

Investor Relations

Dem Markt begegnet die Lloyd Fonds AG mit einer transparenten, direkten und kontinuierlichen Finanzkommunikation:

Übersicht Ad-hoc-Meldungen, Corporate News, Pressemitteilungen im ersten Halbjahr 2019:

12. Juni 2019

Hauptversammlung 2019 der Lloyd Fonds AG: Breite Zustimmung der Aktionäre mit über 99 Prozent für weiteren Wachstumsschub mit SPSW Capital GmbH

11. Juni 2019

Barkapitalerhöhung: Bezugsrechtsverzicht mit Aktionären erreicht

30. Mai 2019

Lloyd Fonds-Publikumsfonds: Start breiter Vertrieb der neuen vier Publikumsfonds

28. Mai 2019

Wandelschuldverschreibung der Lloyd Fonds AG über 6,1 Mio. € erfolgreich platziert

20. Mai 2019

Lloyd Fonds AG beschließt Konditionen der Ausgabe von Wandelschuldverschreibungen

25. April 2019

Wachstumsschub der Lloyd Fonds AG mit SPSW Capital GmbH

25. April 2019

Lloyd Fonds AG beschließt den Abschluss eines Einbringungsvertrags zum Erwerb der SPSW Capital GmbH; Achim Plate soll Vorstandsvorsitzender werden; beabsichtigte Änderungen im Aufsichtsrat; Begebung einer Wandelschuldverschreibung

1. April 2019

Lloyd Fonds AG startet mit vier Publikumsfonds

10. Januar 2019

Substanzielle Ergebnisbeiträge durch zwei erfolgreiche Immobilientransaktionen bei der Lloyd Fonds AG

Weitere Informationen auf der Webseite der Lloyd Fonds AG im Bereich Investor Relations.

STAMMDATEN DER LLOYD FONDS-AKTIE	
Börsenkürzel	WKN: A12UP2, ISIN: DE000A12UP29, Reuters: L10Gk.DE
Börsenplatz	Freiverkehr: Frankfurt (Scale), Xetra, Freiverkehr in Berlin, Düsseldorf, Hamburg, München, Stuttgart und Tradegate
Marktsegment	Scale
Grundkapital (30. Juni 2019)	10.072.306,00 €
Designated Sponsor	Oddo Seydler Bank AG
Capital Market Partner	Oddo BHF Aktiengesellschaft
Erster Handelstag	28. Oktober 2005
Gattung	Inhaber-Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von je 1,00 €
Höchstkurs 1. Halbjahr 2019	5,76 €* *
Tiefstkurs 1. Halbjahr 2019	4,60 €* *
Durchschnittskurs 1. Halbjahr 2019	5,14 €* *
Kurs (28. Juni 2019)	5,20 €* *
Börsenwert (28. Juni 2019)	52,38 Mio. €



Zwischenlagebericht Konzern



Zwischenlagebericht Konzern



1 Wirtschaftsbericht

1.1 Geschäftsentwicklung

Die zentralen Steuerungsgrößen der Lloyd Fonds AG bilden neben dem Konzernergebnis die Umsatzerlöse und das Finanzergebnis. Im ersten Halbjahr 2019 erwirtschaftete der Lloyd Fonds-Konzern ein Konzernperiodenergebnis von 0,9 Mio. € (Vergleichsperiode: -0,8 Mio. €). Eine weitere Steuerungsgröße für den Lloyd Fonds-Konzern ist die Summe aus Umsatzerlösen und Finanzergebnis, da die wesentlichen Ergebnisbeiträge des Bestandsgeschäfts der Lloyd Fonds-Gruppe aus Beteiligungsgesellschaften stammen und im Finanzergebnis erfasst werden. Diese lag im ersten Halbjahr 2019 bei 9,0 Mio. € im Vergleich zu 3,4 Mio. € im Vorjahreszeitraum. Das Beteiligungsergebnis stammt im Wesentlichen aus den Beteiligungserträgen aus den Verkäufen der zwei Hotelimmobilien in Hamburg und auf Sylt des Fonds „Businesshotel Hamburg/Ferienhotel Sylt“ und der Büroimmobilie in Eindhoven des Immobilienfonds „Holland Eindhoven“. Das Ergebnis vor Steuern (EBT) belief sich im ersten Halbjahr 2019 auf 0,7 Mio. € (Vergleichsperiode: -0,5 Mio. €).

Grundlage einer soliden und nachhaltigen Planung sind darüber hinaus eine angemessene Eigenkapitalausstattung sowie das Vorhalten ausreichender Liquidität im Unternehmen über einen angemessenen Planungszeitraum. Zum 30. Juni 2019 verfügte das Unternehmen über eine Eigenkapitalquote von 57,2 % (31. Dezember 2018: 70,5 %) und über eine Liquiditätsausstattung von 11,4 Mio. € (31. Dezember 2018: 13,9 Mio. €).

1.2 Wesentliche Ereignisse bis zum 30. Juni 2019

Marktstart des neuen Geschäftsmodells

Im Mai 2019 startete der breite Publikumsvertrieb der ersten vier Publikumsfonds der LF Linie unter dem Haftungsdach der Lange Assets & Consulting GmbH. Alle Fonds setzen auf einen aktiven, benchmark unabhängigen Investmentansatz: Auf Basis einer umfassenden fundamentalen Einzeltitelanalyse entstehen stark fokussierte Portfolios. Sie zielen damit auf einen eindeutigen

Mehrwert gegenüber passiven oder indexnahen Investments ab. Die Fonds können über alle wesentlichen Handelsplattformen für Privatanleger ebenso wie für institutionelle Investoren erworben werden und decken ein breites Spektrum von Anlegerbedürfnissen ab. Seed-Investoren konnten ab dem 1. April 2019 in die vier Sondervermögen investieren. Die Seed-Tranche des Rentenfonds wurde bereits Ende Mai für neue Gelder geschlossen. Bis zum 12. September 2019 verzeichneten die jungen Fonds Mittelzuflüsse von mehr als 60 Mio. €.

Im Zuge der Neupositionierung passte die Lloyd Fonds AG auch ihr äußeres Erscheinungsbild an. Hierfür wurde gemeinsam mit einer Design-Agentur ein neues Corporate Design entwickelt. Durch das neue dunkle Lloyd Fonds-Blau und Lloyd Fonds-Gold im neuen Logo und mit einer klaren, modernen Schrift sollen sowohl die Werte der Lloyd Fonds AG als auch das neue innovative und digitale Geschäftsmodell verkörpert werden.

Zudem wurde eine neue Webseite entwickelt, die den Kunden und Aktionären einen jederzeit erreichbaren digitalen Service bietet und die Wertentwicklung der Investments sowie der Lloyd Fonds AG zu jedem Zeitpunkt nachvollziehbar und transparent macht.

Mehrheitlicher Erwerb SPSW Capital GmbH

Am 25. April 2019 beschlossen Vorstand und Aufsichtsrat den mehrheitlichen Erwerb der SPSW Capital GmbH. Die Einbringung der SPSW Capital GmbH erfolgt im Rahmen einer sogenannten gemischten Sacheinlage von 90 % der Geschäftsanteile der SPSW Capital GmbH gegen Ausgabe von 1,5 Mio. neuen Aktien der Lloyd Fonds AG zu einem Kurs von 6,00 € je Aktie, einer zusätzlichen Barvergütung und eines Gewinnausgleichs für das Jahr 2019. Daneben werden beiderseitige Optionsrechte für die verbleibenden 10 % der Gesellschaftsanteile eingeräumt, die frühestens nach vier Jahren ausgeübt werden können.

Die Summe aller Kaufpreiskomponenten ist u. a. von der Entwicklung der AuM und der Performance der drei SPSW-Fonds abhängig. Die Kaufpreiszahlungen in bar erfolgen über sieben Jahre. Insgesamt wird ein Kaufpreis in Aktien und bar im mittleren zweistelligen Millionen-Euro-Bereich erwartet.

Die SPSW Capital GmbH wurde Ende 2010 als SPS Investments GmbH von Robert Suckel, Achim Plate und Henning Soltau gegründet. Im Januar 2015 trat Markus Wedel der Investmentgesellschaft als weiterer geschäftsführender mittelbarer Gesellschafter bei.

Die SPSW Capital GmbH verwaltet zwei Publikumsfonds, die Mischfonds SPSW – WHC Global Discovery (Auflage Oktober 2010) und SPSW – Global Multi Asset Selection (Auflage Oktober 2013), sowie einen Spezialfonds für Vermögensverwaltung, den SPSW – Active Value Selection (Auflage Februar 2011), mit einem AuM-Volumen von insgesamt rund 650 Mio. €.

Durch die Barkapitalerhöhung erhalten die Streubesitzaktionäre die Möglichkeit, eine Verwässerung ihrer Beteiligungsquote an der Gesellschaft (durch die Sachkapitalerhöhung mit Bezugsrechtsausschluss) auszugleichen. Die Lloyd Fonds AG wird weitere bis zu 1,5 Mio. neue Aktien gegen Bareinlage ausgeben. Der Emissionskurs der neuen Aktien wird auf maximal 6,00 € begrenzt, was dem Ausgabekurs der Aktien im Rahmen der Sachkapitalerhöhung bei der Einlage der SPSW Capital GmbH in die Lloyd Fonds AG entspricht.

Der Lloyd Fonds AG gegenüber erklärten bis zum 11. Juni 2019 Groß- und weitere Aktionäre der Gesellschaft, die mehr als 50 % des Grundkapitals der Gesellschaft halten, auf ihre Bezugsrechte und etwaige Mehrbezugsrechte im Rahmen der vorgeschlagenen Barkapitalerhöhung zu verzichten. Damit wird den übrigen Aktionären ermöglicht, durch Zeichnung neuer Aktien ihren quotalen Anteil an der Gesellschaft aufrechtzuerhalten und eine Verwässerung zu vermeiden.

Um bei der Transaktion die Aktionäre angemessen einzubeziehen, wurde nicht auf das vorhandene genehmigte Kapital der Gesellschaft zurückgegriffen, sondern die Umsetzung in der Hauptversammlung der Gesellschaft am 12. Juni 2019 zur Abstimmung gestellt, wobei eine Zustimmung von mindestens 75 % des vertretenen Grundkapitals der Gesellschaft erforderlich war. Auf der Hauptversammlung erreichten insbesondere die Beschlüsse zur Umsetzung der Akquisition der SPSW Capital GmbH mit einer Zustimmung von 99 % der anwesenden Stimmen das nötige Quorum.

Der Vollzug des Einbringungsvertrags unterliegt noch aufschiebenden Bedingungen, u. a. dem erfolgreichen Abschluss eines Inhabererkontrollverfahrens durch die BaFin.

Hauptversammlung 2019

Mit einer Präsenz von rund 78 % des Grundkapitals wurden auf der Hauptversammlung der Lloyd Fonds AG am 12. Juni 2019 alle Beschlüsse zu den 12 Tagesordnungspunkten mit Zustimmungsquoten von über 98 % gefasst.

Achim Plate, Aufsichtsratsvorsitzender der Lloyd Fonds AG und geschäftsführender mittelbarer Gesellschafter der SPSW Capital GmbH, wird mit dem Zeitpunkt des Closings der SPSW-Akquisition als CEO in den Vorstand wechseln und sein Mandat als Aufsichtsrat und dessen Vorsitzender niederlegen. Es ist geplant, dass Achim Plate vom Aufsichtsrat für vier Jahre zum Vorstand bestellt wird. Als CEO wird er maßgeblich die Weiterentwicklung und Umsetzung der Strategie 2019+ verantworten. Zudem wird er vorstandsseitig die Zuständigkeit für das LF System übernehmen und die Arbeit der geplanten LF-Stiftung aufbauen und vorantreiben.

Die Hauptversammlung votierte zudem für eine Vergrößerung des Aufsichtsrats von vier auf fünf Mitglieder und wählte Herrn Rechtsanwalt Oliver Heine in den Aufsichtsrat. Oliver Heine ist einer der Gründungsmitglieder der Lange Assets & Consulting GmbH und neben seiner Tätigkeit als Rechtsanwalt und Unternehmer seit annähernd 15 Jahren Mitglied des Aufsichtsrats der Axel Springer SE.

Die geplante Namensänderung des Unternehmens in Lloyd Capital AG wurde ebenfalls, vorbehaltlich des Abschlusses sämtlicher markenrechtlicher Prüfungen, angenommen.

Platzierung Wandelschuldverschreibung

Im Mai 2019 platzierte die Lloyd Fonds AG eine Wandelschuldverschreibung mit einem Volumen von 6,1 Mio. € erfolgreich am Kapitalmarkt. Die Anleihe wurde unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre als Privatplatzierung ausschließlich von Investoren in Deutschland und Luxemburg gezeichnet. Das Wertpapier verfügt über eine dreijährige Laufzeit ab dem 3. Juni 2019 und wird mit einem halbjährlich zahlbaren fixen Kupon von 3,75 % per annum verzinst. Investoren können die Anleihe zu festgelegten Terminen, frühestens jedoch nach dem ersten Jahr der Laufzeit, in Aktien der Emittentin tauschen. Der anfängliche Wandlungspreis wurde auf 6,10 € festgelegt, wobei dieser Betrag nach Maßgabe der Emissionsbedingungen von Zeit zu Zeit angepasst werden kann. Die Emission stieß bei den Investoren auf positive Resonanz und war überzeichnet.

Erweiterung des Vorstands

Am 1. April 2019 begann Michael Schmidt, CFA, seine Tätigkeit als Mitglied des Vorstands der Lloyd Fonds AG. Die Bestellung hat eine Laufzeit von drei Jahren. Michael Schmidt verantwortet als Chief Investment Officer (CIO) seit dem 1. April 2019 die neuen Produktbereiche der Lloyd Fonds AG.

Eröffnung Bürostandorte Frankfurt und München

Im Zuge der Umsetzung der Strategie 2019+ verstärkten zum 1. Januar 2019 die drei Fondsexperten Christian Reindl (CFA), Maximilian Thaler (CFA) sowie Dr. Tobias Spies das Lloyd Fonds-Team am Standort München an der Sendlinger Straße 10. Im April 2019 wurde das Büro in Frankfurt an der Ulmenstraße 23-25 eröffnet.

Damit ist die Lloyd Fonds AG mit ihrem Hauptsitz in Hamburg an den für die Finanzbranche drei wichtigsten Standorten in Deutschland vertreten und schafft dadurch die nötige Nähe zu den Kunden, Vertriebs- und Geschäftspartnern und Talenten. Der Hauptsitz in Hamburg wird ebenfalls verlegt. Der neue Hauptstandort der Lloyd Fonds AG, An der Alster 42, soll die Neuausrichtung widerspiegeln und auch in Bezug auf die Infrastruktur die erforderlichen Rahmenbedingungen bieten. Der Umzug ist im vierten Quartal 2019 vorgesehen.

Abschluss Immobilientransaktionen

Die Lloyd Fonds AG verkaufte im Dezember 2018 eine Büroimmobilie des Immobilienfonds „Holland Eindhoven“ in Eindhoven und zwei Hotelimmobilien des Fonds „Businesshotel Hamburg/Ferienhotel Sylt“ in Hamburg und auf Sylt an institutionelle Investoren. Die Lloyd Fonds AG hatte den Immobilienfonds „Holland Eindhoven“ im Jahr 2009 aufgelegt. Dem Fonds gehörte eine langfristig an eine Krankenversicherung vermietete Büroimmobilie in zentraler Lage in Eindhoven (Niederlande). Der im Jahr 2007 aufgelegte Immobilienfonds „Businesshotel Hamburg/Ferienhotel Sylt“ investierte in ein von der Lindner-Hotel-Gruppe betriebenes 4-Sterne-Hotel in der Hamburger Innenstadt sowie in das von der TUI AG betriebene „Dorfhotel Sylt“, eine 4-Sterne-Appartement-Hotelanlage. Der Übergang Nutzen/Lasten erfolgte im Januar 2019 (Eindhoven) bzw. im April 2019 (Sylt). Der Übergang Nutzen/Lasten für Hamburg erfolgte im Mai 2019.

Durch die vereinbarten Erfolgsbeteiligungen mit den Fonds, die zum größten Teil im Jahr 2019 ergebniswirksam wurden, partizipiert die Lloyd Fonds AG an den Immobilienverkäufen.

1.3 Entwicklung in den Assetklassen

Immobilien

Die Lloyd Fonds AG hat bisher zwölf Immobilienfonds mit einem ursprünglichen Investitionsvolumen von rund 420 Mio. € umgesetzt. Die Fondsimmobilien befinden sich in Deutschland und in den Niederlanden. Neben Büroimmobilien fokussierte sich die Lloyd Fonds AG dabei insbesondere auf Hotelinvestments. Bisher wurden vier Hotelfonds für Investoren strukturiert und platziert. Bei der Strukturierung der Hotelfonds legte die Lloyd Fonds AG besonderen Wert auf solide Betreiber mit innovativen Nutzungskonzepten, zentrale Lagen und vor allem langfristige Miet-/Pachtverträge. Betreiber der Hotels waren bzw. sind die Motel One-Gruppe, die TUI AG und die Lindner AG.

Zum Stichtag 30. Juni 2019 managt das Immobilienteam fünf Fonds mit dem Investitionsfokus in Deutschland und den Niederlanden. Das Portfolio umfasst eine Mietfläche von rund 58.000 Quadratmetern, die an 33 Mieter vermietet sind. Nach Nutzungsarten investiert das Portfolio in Büro-/Praxen-, Hotel- bzw. Einzelhandelsinvestments mit einem Anteil von 79 %, 20 % bzw. 1 % der Gesamtmietfläche. Im ersten Halbjahr 2019 wurden Auszahlungen in Höhe von rund 72,3 Mio. € an die Anleger geleistet. Darin enthalten sind Verkaufserlöse i. H. v. rund 71,3 Mio. €, die aus der Veräußerung der Hotelobjekte Lindner Hotel Hamburg und Dorffhotel Sylt sowie des Bürogebäudes in Eindhoven stammen. Darüber hinaus wurde das Bürogebäude in Almere aus dem Fonds Holland II verkauft. Die Gesamtbeträge der vorgenommenen Auszahlungen aus den Verkäufen (Mittelrückfluss) belaufen sich auf 178,0 % (Hamburg/Sylt) bzw. 135,0 % (Eindhoven) des Kommanditkapitals der Fonds.

Schifffahrt

Die gemanagte Flotte der Lloyd Fonds AG umfasste zum 30. Juni 2019 insgesamt 19 Schiffe, darunter zwölf Containerschiffe mit einer Stellplatzkapazität von bis zu 8.500 TEU sowie sieben Produkten- und Rohöltanker. Zudem befinden sich drei Zweitmarktfonds für Schiffsbeteiligungen im Management. Zum Stichtag bestand das Portfolio dieser Zweitmarktfonds aus 42 Containerschiffen, 23 Tankern und einem Bulker.

Im ersten Halbjahr 2019 hatte die bisherige finanzierende Bank bei einem weiteren Containerschiff mit 8.500 TEU einen Teilverzicht auf Rückzahlung ihres Darlehens in Aussicht gestellt, sofern eine Umfinanzierung umgesetzt werden könnte. In enger Zusammenarbeit mit der Reederei vermittelte die Lloyd Fonds AG eine neue deutsche Bank und einen institutionellen Investor und führte die Verhandlungen mit den neuen Darlehensgebern. Durch die Ablösung und den damit verbundenen Teilverzicht der bisherigen Bank konnte ein positives Ergebnis im Sinne der Anleger erzielt werden.

Weitere Assets

Zum 30. Juni 2019 managt die Lloyd Fonds AG vier Flugzeugfonds mit einem ursprünglichen Investitionsvolumen von rund 350 Mio. €. Davon befindet sich eine Fondsgesellschaft in Liquidation. Die aktuelle Flotte besteht aus insgesamt vier Flugzeugen: zwei Langstreckenflugzeugen (Airbus A380/A340-600) sowie zwei Mittelstreckenflugzeugen (Airbus A319). Zum Stichtag war das Portfolio vollständig an die Fluggesellschaften Singapore Airlines, Virgin Atlantic und Germania Flug AG (seit dem 1. Juli 2019 umbenannt in Chair Airlines) verleast.

Im Sinne der Anleger konnten die beiden Airbus A319 des Flugzeugfonds „Air Portfolio II“ nach der Insolvenzanmeldung des bisherigen Leasingnehmers Germania Fluggesellschaft mbH ohne Ausfallzeiten an den bisherigen Sub-Leasingnehmer Germania Flug AG, Schweiz, weiter verleast werden. Die Germania Flug AG war ursprünglich eine Minderheitenbeteiligung der Germania Berlin. Der Gesellschafterkreis hat sich mittlerweile aber geändert. Die durch die Lloyd Fonds AG gestellten Geschäftsführer des Flugzeugfonds waren maßgeblich in die Verhandlungen mit dem neuen Leasingnehmer, der finanzierenden Bank und weiteren Parteien involviert.

Die Lloyd Fonds AG betreut zudem per 30. Juni 2019 sieben britische Kapitallebensversicherungsfonds. Der im Jahr 2004 aufgelegte erste britische Lebensversicherungsfonds „Britische Kapital Leben I“, ist wie geplant zum 31. Dezember 2018 in Liquidation getreten. Insgesamt wurden in den britischen Kapitallebensversicherungsfonds rund 520 Policen (Stand: 27. Juni 2019) von Versicherern verwaltet.

Im Bereich Private Equity betreut die Lloyd Fonds AG zum 30. Juni 2019 einen von der amerikanischen Investmentgesellschaft Neuberger Berman gemanagten Fonds, der breit diversifiziert überwiegend in Buy-out-Beteiligungen in den USA investiert.

Im Bereich der Erneuerbaren Energien werden zudem die Anleger von zwei Fonds verwaltet. Daneben werden von der Lloyd Fonds AG zwei von ihr aufgelegte Portfoliofonds gemanagt.

2 Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

2.1 Ertragslage

In den nachfolgenden Erläuterungen zur Ertragslage werden die wesentlichen Entwicklungen im Berichtszeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2019 analysiert.

Im Halbjahresvergleich stellt sich die Ertragslage wie folgt dar:

in T€	H1-2019	H1-2018
Umsatzerlöse	3.748	3.067
Materialaufwand	-201	-217
Personalaufwand	-3.488	-1.994
Abschreibungen	-344	-50
Sonstiges betriebliches Ergebnis	-4.548	-1.947
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	264	356
Ergebnis der operativen Geschäftstätigkeit (EBIT)	-4.569	-785
Finanzergebnis	5.284	275
Ergebnis vor Steuern (EBT)	715	-510
Ertragsteuern	209	-267
Konzernperiodenergebnis	924	-777

Bei den Umsatzerlösen kam es zu folgenden Veränderungen:

in T€	H1-2019	H1-2018
Erlöse aus Fonds- und Asset-Management	2.534	2.773
Erlöse aus Vermittlungs- und Strukturierungsleistungen	1.205	200
Sonstige Umsatzerlöse	9	94
Umsatzerlöse	3.748	3.067

Verglichen mit dem Vorjahreszeitraum sind die Umsatzerlöse des ersten Halbjahres 2019 um insgesamt 681 T€ auf 3.748 T€ gestiegen. Die Erlöse aus Fonds- und Asset-Management sind bedingt durch den Verkauf von Assets in 2018 sowie auslaufende Verträge in 2019 um 239 T€ rückläufig. Die hierin enthaltenen Erlöse

aus der Verwaltung der Treuhandverträge sind von 2.166 T€ um 224 T€ auf 1.942 T€ gesunken. Ebenfalls enthalten sind Erlöse aus Managementleistungen von diversen geschlossenen und offenen Fonds in Höhe von 592 T€ (Vergleichsperiode: 607 T€). Die Erlöse aus Vermittlungs- und Strukturierungsleistungen sind im Berichtszeitraum im Wesentlichen durch einmalige Abwicklungsfees der Immobilienverkäufe in Hamburg, auf Sylt und in Eindhoven geprägt.

Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum hat sich der Materialaufwand um 16 T€ auf 201 T€ reduziert.

Der Anstieg des Personalaufwands um 1.494 T€ auf 3.488 T€ ist insbesondere auf die im Vergleich zum Vorjahreszeitraum gestiegene durchschnittliche Mitarbeiterzahl um 58,1 % von 31 auf 49 zurückzuführen. Weiterhin ist ein Anstieg der variablen Vergütungen durch laufende Bonuszahlungen um 433 T€ sowie durch vertraglich vereinbarte Boni aufgrund neuer Vorstands- und Mitarbeiterverträge um 279 T€ zu verzeichnen. Des Weiteren ist im ersten Halbjahr 2019 ein Aufwand für das Aktienoptionsprogramm (AOP) für Mitarbeiter sowie für die Phantom Stock-Pläne (PSP) der Vorstände von 42 T€ angefallen.

Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum sind die Abschreibungen um 294 T€ auf 344 T€ gestiegen. In der Berichtsperiode sind die planmäßigen Abschreibungen auf Sachanlagen zum einen aufgrund von Zugängen von 45 T€ auf 109 T€ gestiegen. Zum anderen sind unter den Abschreibungen auf Sachanlagen erstmalig die Abschreibungen der Nutzungsrechte aus der Einführung des IFRS 16 in Höhe von 146 T€ ausgewiesen. Die von 5 T€ auf 89 T€ gestiegenen Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte sind auf Zugänge im Berichtszeitraum zurückzuführen.

Das sonstige betriebliche Ergebnis hat sich von -1.947 T€ auf -4.548 T€ verändert. Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum sind die Erträge aus der Auflösung von Wertminderungen auf Forderungen um 955 T€ auf 99 T€ gesunken. Die Erträge aus der Vergleichsperiode sind im Wesentlichen durch Quoten aus Insolvenzverfahren (941 T€) begründet.

Aufgrund erhöhten Beratungsbedarfs sind die Rechts- und Beratungsaufwendungen von 963 T€ um 1.189 T€ auf 2.152 T€ angestiegen. Die erhöhten Beratungsleistungen sind insbesondere auf die strategische Neuausrichtung der Lloyd Fonds AG zurückzuführen. Die Aufwendungen für Bürobedarf, EDV und Kommunikation sind ebenfalls um 661 T€ auf 879 T€ gestiegen. Dies liegt insbesondere an der Umstellung der IT-Umgebung auf eine moderne Infrastruktur und den damit im Zusammenhang stehenden nicht aktivierungsfähigen Aufwendungen.

Das Ergebnis aus assoziierten Unternehmen besteht im Wesentlichen aus vereinnahmten Beteiligungserträgen sowie aus der vorgenommenen At-Equity-Bewertung der GmbH-Anteile.

Das Finanzergebnis beläuft sich auf 5.284 T€, nach 275 T€ im Vorjahreszeitraum. Das Beteiligungsergebnis von 4.951 T€ im Berichtszeitraum (Vergleichsperiode: 0 T€) setzt sich im Wesentlichen aus den Verkäufen der zwei Hotelimmobilien in Hamburg und auf Sylt des Fonds „Businesshotel Hamburg/Ferienhotel Sylt“ und der Büroimmobilie in Eindhoven des Immobilienfonds „Holland Eindhoven“ zusammen. Das negative Zinsergebnis in Höhe von 162 T€ (Vergleichsperiode: 45 T€) resultiert u. a. aus den Zinsaufwendungen für die neu begebene Wandelschuldverschreibung (-36 T€), der Aufzinsung der Leasingverbindlichkeiten im Zusammenhang mit IFRS 16 (-40 T€) sowie aus der Anpassung des Zinsaufwands im Zusammenhang mit dem den anderen Kommanditisten zuzurechnenden Nettovermögenswert aus der Beteiligung des Zielfonds „Premium Portfolio Austria“ aufgrund angepasster Auszahlungsprognosen in Höhe von -67 T€ (Vergleichsperiode: -96 T€).

Das übrige Finanzergebnis setzt sich im Wesentlichen aus der Bewertung der zum beizulegenden Zeitwert zu bewertenden finanziellen Vermögenswerte nach IFRS 9 in Höhe von 506 T€ zusammen und ist durch eine Zuschreibung im Immobilienbereich geprägt.

Als Folge der dargestellten Entwicklung weist der Lloyd Fonds-Konzern im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2019 ein Ergebnis vor Steuern (EBT) in Höhe von 715 T€ (Vergleichsperiode: -510 T€) aus.

Das Steuerergebnis des Berichtszeitraums in Höhe von 209 T€ (Vergleichsperiode: -267 T€) resultiert im Wesentlichen aus den Anpassungen der latenten Steuern in Höhe von 208 T€ (Vergleichsperiode: -237 T€). Zudem waren in der Vergleichsperiode Steueraufwendungen für Vorjahre der Lloyd Fonds AG enthalten. Weitere Steueraufwendungen sind aufgrund der ertragsteuerlichen Organschaft zwischen der Lloyd Fonds AG (Organträger), der Lloyd Treuhand GmbH, der Lloyd Shipping GmbH und der Lloyd Fonds Real Estate Management GmbH (jeweils Organ-gesellschaften) nicht angefallen.

Insgesamt beläuft sich das Konzernperiodenergebnis für das erste Halbjahr 2019 auf 924 T€ (Vergleichsperiode: -777 T€).

Im Folgenden werden weitere Informationen zum Konzernergebnis für die Segmente Immobilien, Schifffahrt sowie weitere Assets gegeben. Des Weiteren wird auf die allgemeinen Ausführungen zur Ertragslage sowie die weiteren Informationen in der Segmentberichterstattung im Konzernanhang verwiesen (vergleiche Ziffer 6.5). Dabei werden die wesentlichen Sachverhalte für jedes berichtspflichtige Segment erläutert.

2.1.1 Segment Immobilien

Das Ergebnis im Segment Immobilien hat sich insgesamt um 6.570 T€ auf 6.717 T€ erhöht. Die Umsatzerlöse sind von 491 T€ um 1.053 T€ auf 1.544 T€ gestiegen, was im Wesentlichen durch die einmalige Abwicklungsfee der Immobilienverkäufe in Hamburg, auf Sylt und in Eindhoven begründet ist.

Zum 30. Juni 2019 haben sich die sonstigen betrieblichen Erträge von 345 T€ auf 83 T€ verringert. Die höheren Erlöse des Vorjahres betrafen insbesondere die Wertzuschreibung von 300 T€ für die nach IFRS 5 bilanzierte Immobilie in Hamburg-Tonndorf.

Das Finanzergebnis ist von 243 T€ auf 5.384 T€ angestiegen. Dies ist insbesondere durch das Beteiligungsergebnis in Höhe von 4.951 T€ im Berichtszeitraum (Vergleichsperiode: 0 T€) geprägt, welches sich im Wesentlichen aus den Verkäufen der zwei Hotelimmobilien in Hamburg und auf Sylt des Fonds „Businesshotel Hamburg/Ferienhotel Sylt“ und der Büroimmobilie in Eindhoven des Immobilienfonds „Holland Eindhoven“ zusammensetzt.

2.1.2 Segment Schifffahrt

Das Ergebnis im Segment Schifffahrt hat sich insgesamt von 1.858 T€ auf 626 T€ reduziert. Dabei sind die Umsatzerlöse um 405 T€ auf 1.458 T€ gesunken. Dies liegt insbesondere an reduzierten Erlösen aus der Treuhandtätigkeit aufgrund von auslaufenden Treuhandverträgen und verkaufter Assets. Die sonstigen betrieblichen Erträge der Vergleichsperiode waren durch Erträge aus der Auflösung von Wertminderungen auf Forderungen durch Insolvenzverfahren geprägt. Ebenfalls ist der Personalaufwand aufgrund der Reduzierung von Mitarbeitern in diesem Segment um 126 T€ gefallen.

2.1.3 Segment Weitere Assets

Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum ist das Ergebnis nach Steuern von 686 T€ auf 812 T€ gestiegen. Dies liegt insbesondere an den um 110 T€ gesunkenen sonstigen betrieblichen Aufwendungen aufgrund der hohen Beratungsleistungen in der Vergleichsperiode.

2.2 Vermögenslage

Die Vermögenslage des Konzerns stellt sich in der Kurzübersicht zum 30. Juni 2019 im Vergleich zum 31. Dezember 2018 wie folgt dar:

Aktiva in T€	30.6.2019	31.12.2018
Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	6.930	1.168
Finanzanlagen	12.392	6.700
Latente Steuererstattungsansprüche	496	419
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	7.781	7.307
Zahlungsmittel und Zahlungsmittel-äquivalente	11.428	13.910
Bilanzsumme	39.027	29.504
Passiva in T€	30.6.2019	31.12.2018
Konzerneigenkapital	22.314	20.786
Latente Steuerverbindlichkeiten	662	793
Finanzschulden	9.387	1.616
Übrige Verbindlichkeiten	6.664	6.309
Bilanzsumme	39.027	29.504

Die Bilanzsumme zum 30. Juni 2019 erhöht sich gegenüber dem Jahresende 2018 von 29.504 T€ um 9.523 T€ auf 39.027 T€. Die diesbezüglichen Effekte werden im Folgenden näher erläutert:

Auf der Aktivseite sind die Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerte um insgesamt 5.762 T€ auf 6.930 T€ angestiegen. In der Entwicklung des Sachanlagevermögens von 665 T€ um 4.185 T€ auf 4.850 T€ wirken sich neben den Anlagenzugängen des Berichtszeitraums insbesondere die Ersterfassung der Nutzungsrechte an Vermögensgegenständen nach IFRS 16 aus. Die Nutzungsrechte belaufen sich zum 30. Juni 2019 auf 2.811 T€ (31. Dezember 2018: 0 T€). Die immateriellen Vermögenswerte sind um 1.577 T€ auf 2.080 T€ (31. Dezember 2018: 503 T€)

angestiegen. Der Anstieg ist auf die Umstellung der IT-Umgebung auf eine moderne Infrastruktur zurückzuführen. Im ersten Halbjahr des laufenden Geschäftsjahres wurden insbesondere die Entwicklung der Digital Asset-Plattform sowie die neue Homepage aktiviert.

Ebenfalls sind die Finanzanlagen von 6.700 T€ um 5.692 T€ auf 12.392 T€ gestiegen. Dies resultiert insbesondere aus dem Anstieg der erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte von 3.188 T€ um 5.606 T€ auf 8.794 T€. Im Wesentlichen wirken sich die Anteile der Lloyd Fonds AG an vier im April 2019 aufgesetzten Publikumsfonds im Zusammenhang mit dem anlaufenden, neuen Geschäftsmodell LF Linie aus. Zum Stichtag betragen die Anteile 5.958 T€ (31. Dezember 2018: 0 T€).

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente haben sich um insgesamt 2.482 T€ auf 11.428 T€ verringert. Bezüglich der Veränderung der liquiden Mittel wird auf die Erläuterungen zur Finanzlage verwiesen.

Auf der Passivseite beläuft sich das Eigenkapital nach 20.786 T€ zum 31. Dezember 2018 auf 22.314 T€ zum 30. Juni 2019. Die Erhöhung ist neben dem positiven Konzernergebnis des Berichtszeitraums von 924 T€ auf den Anstieg der Kapitalrücklage zurückzuführen. In der Kapitalrücklage ist zum einen die Eigenkapitalkomponente der im Geschäftsjahr 2019 begebenen Wandelschuldverschreibung in Höhe von 572 T€ (31. Dezember 2018: 0 T€) und zum anderen der Eigenkapitaleffekt aus der Bewertung des Aktienoptionsprogramms für ausgewählte Mitarbeiter in Höhe von 32 T€ (31. Dezember 2018: 0 T€) enthalten.

Die Finanzschulden haben sich von 1.616 T€ um 7.771 T€ auf 9.387 T€ erhöht. In den langfristigen Finanzschulden ist die Fremdkapitalkomponente der im Geschäftsjahr 2019 begebenen Wandelschuldverschreibung in Höhe von 5.440 T€ enthalten. Weiterhin bewirkt die Erstanwendung des neuen Leasingstandards IFRS 16 eine Erfassung einer Leasingverbindlichkeit in Höhe des Barwerts der über die Leasinglaufzeiten zukünftig noch anfallenden Leasingzahlungen. Die Erstanwendung von IFRS 16 im Berichtszeitraum bewirkt zum 30. Juni 2019 einen Anstieg der Finanzschulden um insgesamt 2.296 T€.

2.3 Finanzlage

Die Finanzlage des Konzerns stellt sich im Vergleich zum ersten Halbjahr des Vorjahres wie folgt dar:

in T€	H1-2019	H1-2018
Konzernperiodenergebnis vor Ergebnis aus Beteiligungen, Zinsen und Steuern	-4.838	-1.130
Zahlungsunwirksame Erträge und Aufwendungen	467	-26
Veränderung des Working Capitals	775	2.939
Erhaltene Ausschüttungen und Dividenden	5.340	368
Erhaltene sowie gezahlte Zinsen und Ertragsteuern	-22	194
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	1.722	2.345
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-10.116	-16
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	5.913	2.239
Nettomittelab-/zunahme	-2.481	4.568
Zahlungsmittel am Beginn der Periode	13.887	10.062
Zahlungsmittel am Ende der Periode	11.406	14.630

Der positive Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit beträgt zum Bilanzstichtag 1.722 T€. Dies liegt im Wesentlichen an dem hohen Beteiligungsergebnis unter der Position erhaltene Ausschüttungen und Dividenden. Diese stammen aus den Verkäufen der zwei Hotelimmobilien in Hamburg und auf Sylt des Fonds „Businesshotel Hamburg/Ferienhotel Sylt“ und der Büroimmobilie in Eindhoven des Immobilienfonds „Holland Eindhoven“. Weiterhin wirkt sich die Veränderung des Working Capitals positiv auf den Cashflow der laufenden Geschäftstätigkeit aus. Dieser ist im Wesentlichen auf die Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Verbindlichkeiten zurückzuführen. Ferner wird der Cashflow durch die zahlungsunwirksamen Erträge und Aufwendungen in Höhe von 467 T€ positiv beeinflusst. Enthalten sind hier insbesondere die im Berichtsjahr vorgenommenen Abschreibungen auf langfristige Vermögenswerte (344 T€) und sonstige zahlungsunwirksame Erträge und Aufwendungen (131 T€).

Gegenteilig wirkt sich auf den Cashflow der laufenden Geschäftstätigkeit das negative Konzernperiodenergebnis vor Ergebnis aus Beteiligungen, Zinsen und Steuern aus. Ferner hat der Saldo aus Ein- und Auszahlungen von Zinsen und Ertragsteuern in Höhe von -22 T€ einen negativen Einfluss auf den Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit resultiert im Wesentlichen aus der Investition in zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte und nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen in Höhe von 6.399 T€. Dies betrifft insbesondere die Einzahlung in die vier neu aufgelegten Publikumsfonds der LF Linie. Ebenfalls enthalten sind die Auszahlungen für Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 3.776 T€.

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit in Höhe von 5.913 T€ ist insbesondere durch die Begebung der Wandelschuldverschreibung und damit im Zusammenhang stehenden Einzahlungen von 6.100 T€, abzüglich der Transaktionskosten in Höhe von 105 T€, geprägt.

Unter Berücksichtigung der dargestellten Veränderungen ist der Bestand an freien Zahlungsmitteln im Berichtszeitraum um 3.224 T€ auf 11.406 T€ gesunken.

3 Mitarbeiterbericht

Den Mitarbeitern des Lloyd Fonds-Konzerns kommt ein sehr hoher Stellenwert zu. Die Loyalität und die positive Einstellung der Mitarbeiter sind wichtige Faktoren für den Geschäftserfolg und das Erreichen der strategischen Ziele des Unternehmens.

Ein Schwerpunkt des Personalbereichs lag im ersten Halbjahr 2019 in der Gewinnung neuer Mitarbeiter für die Umsetzung des neuen Geschäftsmodells. Dafür wurden in allen Unternehmensbereichen qualifizierte, kompetente und engagierte neue Mitarbeiter gewonnen.

Am 30. Juni 2019 waren im Lloyd Fonds-Konzern 53 Mitarbeiter (Vergleichsperiode: 29) beschäftigt (Anzahl ohne Vorstand, Mitarbeiter in Elternzeit, Auszubildende und Aushilfskräfte). Das Durchschnittsalter beträgt rund 40 Jahre. Rund 70 % der Mitarbeiter sind Männer, rund 30 % sind Frauen.

Ein weiterer Schwerpunkt des Personalbereichs lag zudem in der weiteren Digitalisierung alltäglicher Betriebsvorgänge. Seit dem 1. Juli 2019 arbeitet die Gesellschaft mit einer cloudbasierten Plattform für das Human Capital Management. Das System gewährleistet eine agile und zentralisierte Administration aller Daten und Prozesse in der Personalarbeit und ermöglicht so ein professionelles, automatisiertes und zeitgemäßes Personalmanagement.

4 Risikobericht

Der ausführliche Risikobericht findet sich im Geschäftsbericht 2018 ab Seite 44 ff. Die dort aufgeführten Risiken und deren Bewertung bilden mit den nachfolgend aufgeführten Ergänzungen die Risikosituation zum 30. Juni 2019 ab.

Unter den operativen und unternehmensstrategischen Risiken im Geschäftsbericht 2018 (5.3) wurden nachfolgend aufgeführte Ergänzungen vorgenommen:

Das Risiko 5.3.1 beinhaltet nunmehr die Risiken im Zusammenhang mit dem Erwerb der SPSW Capital GmbH bzw. dessen Nichtumsetzung.

Es besteht das Risiko, dass der Erwerb von 90 % der Anteile an der SPSW Capital GmbH scheitert, etwa weil das in Bezug auf die Lloyd Fonds AG durchgeführte Inhaberkontrollverfahren nicht erfolgreich abgeschlossen werden kann. Das Scheitern des Erwerbs der SPSW Capital GmbH würde zu einer erheblichen Verzögerung bei der geplanten Neuausrichtung der Lloyd Fonds AG führen. Zudem könnten geplante Ergebnisbeiträge der SPSW Capital GmbH auf Ebene der Lloyd Fonds AG nicht vereinnahmt werden.

Ein erfolgreicher Erwerb von 90 % der Anteile an der SPSW Capital GmbH hätte zur Folge, dass der Eintritt wesentlicher Risiken auf Ebene der SPSW Capital GmbH zu Auswirkungen auf Ebene der Lloyd Fonds AG führt. Dies sind im Einzelnen:

Aus regulatorischer Sicht besteht das Risiko des Verlusts der für die Ausübung der erlaubnispflichtigen Tätigkeiten benötigten Zulassung, die der SPSW Capital GmbH durch die BaFin erteilt wurde. Darüber hinaus können Verstöße gegen aufsichtsrechtliche Vorgaben und Regelungen zur Verhängung von Bußgeldern führen.

Ferner besteht das Risiko, dass Schlüsselpersonen auf Ebene der SPSW Capital GmbH das Unternehmen verlassen und damit erfolgsentscheidende Erfahrungen und Know-how verloren gehen, die erst mühsam und kostenintensiv wieder aufgebaut werden müssten. Zudem werden die von der SPSW Capital GmbH gemanagten Fonds unmittelbar mit den Schlüsselpersonen in Verbindung gebracht. Ein Ausscheiden könnte zudem negative Auswirkungen auf die AuM in den einzelnen Fonds haben.

Daneben besteht eine kurzfristige Beendigungsmöglichkeit ohne Angabe von Gründen des zwischen der Universal-Investment-Gesellschaft mbH als Kapitalverwaltungsgesellschaft (KVG) und

der SPSW Capital GmbH geschlossenen Portfoliomanagementvertrags. Im Fall der Beendigung würde die Tätigkeit der SPSW Capital GmbH als Portfoliomanager für die Fonds enden mit der Folge, dass die aus dieser Tätigkeit resultierenden Erträge entfallen würden, sofern es SPSW Capital GmbH nicht gelänge, die Fonds vertragsgemäß auf eine andere KVG übertragen zu lassen.

Abschließend besteht das Risiko, dass die SPSW Capital GmbH im Fall von Vertragsverletzungen der KVG gegenüber zum Ersatz eventuell eingetretener Schäden verpflichtet ist.

Hierdurch ändert sich die Gesamteinschätzung des Risikos nicht.

Im Vergleich zum 31. Dezember 2018 stellt sich beim Risiko 5.3.6 Einnahmeausfallrisiko bei Managementenerträgen und weiteren Erträgen im Zusammenhang mit den Bestandsinvestments die Einschätzung des Risikos nunmehr wie folgt dar:

Eintrittswahrscheinlichkeit	++
Schadenshöhe	----

Grund für die Anpassung der Schadenshöhe von „wesentlich“ auf „gravierend“ sind die im Budget geplanten Erträge aus den Bestandsinvestments, die im Vergleich zum 31. Dezember 2018 signifikant angestiegen sind.

Das Risiko 5.3.9 Rechtliche Risiken wurde im Vergleich zum 31. Dezember 2018 um nachfolgenden Punkt ergänzt:

Aus Fehlern bei Vertragsverhandlungen und im Falle von Vertragsverletzungen können sich Schadenersatzansprüche ergeben. Es bestehen Vertragsrisiken aus geschlossenen Verträgen, z. B. aus der Zusammenarbeit mit Banken, Vertriebspartnern, Beratern und anderen Geschäftspartnern. Vertragsverstöße können auch in der Nichteinhaltung vertraglicher Vorgaben oder der Missachtung von Form- und Fristvorschriften in Verträgen liegen. Vertragsverletzungen können die Geschäftstätigkeit des Unternehmens erheblich beeinträchtigen und eine finanzielle Verpflichtung der Lloyd Fonds AG auslösen.

Das Risiko von Rückzahlungsverpflichtungen aus Kaufverträgen über Anteile von Schiffsfonds, welches bis zum 31. Dezember 2018 unter dieser Ziffer enthalten war, ist vor dem Hintergrund der für sämtliche eventuelle Forderungen gebildeten Risikovorsorge zum 30. Juni 2019 entfallen.

Die Einschätzung des Risikos stellt sich nunmehr wie folgt dar:

Eintrittswahrscheinlichkeit	+++
Schadenshöhe	--

Die Erweiterung des Risikos war vor dem Hintergrund der gestiegenen Anzahl an vertraglichen Vereinbarungen vorzunehmen.

Beim Risiko 5.3.10 Risiko im Zusammenhang mit den aufsichtsrechtlichen Rahmenbedingungen und das Risiko von Gesetzesverstößen war die Schadenshöhe im Vergleich zum 31. Dezember 2018 anzupassen. Die Einschätzung des Risikos stellt sich nunmehr wie folgt dar:

Eintrittswahrscheinlichkeit	+++
Schadenshöhe	---

Die Anpassung berücksichtigt die erheblich gestiegenen Bußgelder, die bei Verletzung aufsichtsrechtlicher Regelungen verhängt werden können.

Das Risiko 5.3.11 Steuerliche Risiken wurde insbesondere aufgrund einer rückwirkenden Gesetzesänderung wie nachfolgend dargestellt neu gefasst.

Eintrittswahrscheinlichkeit	++
Schadenshöhe	--

Es besteht das Risiko, dass Beurteilungs- oder Beratungsfehler oder Fristversäumnisse im steuerlichen Bereich auftreten. Dies kann dazu führen, dass steuerliche Folgen eintreten, die für die Lloyd Fonds AG nachteilig sind, oder es bei Fristversäumnissen zu Zwangsgeldern oder Verspätungszuschlägen durch die Finanzverwaltung kommt. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass Vertragsprüfungen in steuerlicher Hinsicht nicht oder nur unzureichend durchgeführt werden, was ebenfalls zu nachteiligen steuerlichen Folgen für die Lloyd Fonds AG führen kann.

Aufgrund der Vielzahl an Beteiligungen besteht das Risiko, dass es zu Veränderungen bei der steuerlichen Veranlagung, etwa aufgrund geänderter Sonderbetriebsergebnisse oder auch durch Betriebsprüfungen auf Ebene der Beteiligungsgesellschaften, kommt. Dies könnte dazu führen, dass die Lloyd Fonds AG Steuernachzahlungen leisten muss.

Ferner besteht das Risiko, dass durch den Eintritt neuer Aktionäre im Rahmen von Kapitalerhöhungen sowie durch Aktionärswechsel die Bedingungen des § 8c KStG erfüllt sind und aus diesem Grund die bestehenden Verlustvorträge untergehen. Durch die neuerliche Gesetzgebung sind insoweit aber nur Aktionärswechsel bzw. Kapitalerhöhungen relevant, die mehr als 50 % des Stammkapitals betreffen.

Die Einschätzung des Gesamtrisikos hat sich durch die Neufassung nicht geändert.

5 Nachtragsbericht

Mit Datum vom 16. Juli 2019 wurde die LAIC Capital GmbH, Hamburg, gegründet. Gegenstand des Unternehmens ist die Beteiligung an anderen Unternehmen sowie die Erbringung von Beratungs-, IT- und sonstigen nicht erlaubnispflichtigen Dienstleistungen im Rahmen der digitalen Vermögensverwaltung durch Dritte.

Die Lloyd Fonds AG arbeitet als Grundlage des neuen Geschäftsmodells an der Umsetzung des Ziels, eine eigene Kapitalverwaltungsgesellschaft (KVG) zu gründen. Mit Datum vom 2. August 2019 wurde der Erlaubnis Antrag für eine OGAW-Kapitalverwaltungsgesellschaft (Organismen für gemeinsame Anlagen in Wertpapieren) nach §§ 20 i. V. m. 21 Kapitalanlagegesetzbuch bei der BaFin eingereicht.

Mit Datum vom 15. August 2019 wurde die Verschmelzung der nachfolgenden Gesellschaften auf die Lloyd Fonds AG, Hamburg, zum Handelsregister angemeldet: Erste Lloyd Fonds Vermögensverwaltung GmbH, Zweite Lloyd Fonds Vermögensverwaltung GmbH, Lloyd Fonds Wohnungsbau GmbH, Lloyd Fonds Invest GmbH sowie Lloyd Fonds Solution GmbH, jeweils mit Sitz in Hamburg.

Mit Datum vom 26. August 2019 wurde der Antrag auf Zulassung als Wertpapierfirma für die LAIC Vermögensverwaltung GmbH i.G., Hamburg bei der BaFin eingereicht. Die Gesellschaft soll die Dienstleistungen nach § 1 Abs. 1a Satz 2 Nr. 1-3 KWG erbringen.

Am 29. August 2019 wurde ein Kaufvertrag zur Veräußerung der Fondsimmobilen des Fonds Immobilienportfolio Köln beurkundet. Käufer ist eine Objektgesellschaft einer namhaften Kölner Projektentwicklungsgesellschaft. Der Kaufvertrag steht unter der aufschiebenden Bedingung der Zustimmung der Anleger des Fonds zum Verkauf. Aktuell läuft die Abstimmung, die am 10. Oktober 2019 endet. Sollten die Anleger dem Verkauf zustimmen, so wird der Übergang von Nutzen und Lasten an den Käufer voraussichtlich noch in diesem Jahr erfolgen.

Mit Schreiben vom 11. September 2019 und Zustellung vom 13. September 2019 wurde das Inhaber kontrollverfahren im Rahmen der Akquisition der Lange Assets & Consulting GmbH durch die BaFin erfolgreich abgeschlossen. Damit ist eine wesentliche Closing-Voraussetzung der Transaktion erfüllt. Damit kann die Lloyd Fonds AG nun 90 % der Geschäftsanteile der Lange Assets & Consulting GmbH gegen Ausgabe neuer Aktien der Lloyd Fonds AG und Zahlung einer zusätzlichen Barkomponente in die Lloyd Fonds AG einbringen. Daneben besteht ein Optionsrecht zu Gunsten der Lange Assets & Consulting GmbH, die verbleibenden 10 % ihrer Geschäftsanteile nach frühestens vier Jahren zu veräußern.

6 Prognosebericht

6.1 Gesamtwirtschaftliches und branchenbezogenes Umfeld

In den folgenden Prognosen sind Annahmen enthalten, deren Eintritt nicht sicher ist. Sofern eine oder mehrere Annahmen nicht eintreffen, können die tatsächlichen Ergebnisse und Entwicklungen wesentlich von den dargestellten Prognosen abweichen.

6.1.1 Internationale Wirtschaftsentwicklung

Das Wachstum der Weltwirtschaft verläuft derzeit gedrosselt. Im ersten Quartal 2019 verzeichneten die Vereinigten Staaten ein kräftigeres Wachstum als im Vorquartal. Die US-amerikanischen Konjunkturindikatoren weisen allerdings eher auf einen allmählichen Dynamikverlust hin. Das schwache Wachstum in Europa setzte sich auf nur leicht erhöhtem Niveau fort. Die Entwicklung in den Schwellenländern verlief uneinheitlicher. Beispielsweise belastete der Handelskonflikt Chinas mit den USA den Außenhandel und damit das Wachstumstempo der chinesischen Wirtschaft. Die OECD rechnet in ihrer Prognose vom Mai 2019 mit einer Abschwächung des globalen Wachstums im Jahr 2019 auf 3,2 % nach 3,5 % im Jahr 2018.

6.1.2 Wirtschaftsentwicklung in Deutschland

Die deutsche Wirtschaft ist im ersten Quartal 2019 gewachsen, das Bruttoinlandsprodukt erhöhte sich um 0,4 %. Im zweiten Quartal war bisher eine verhaltene Entwicklung der Wirtschaft zu beobachten. Die Binnenwirtschaft trotzte bisher der unruhigen globalen Konjunktur. Die Konsumnachfrage der Verbraucher entwickelte sich positiv zum Jahresbeginn und auch die Unternehmen investierten. Sowohl die Exporte als auch die Importe wurden ausgeweitet. Ihre Schwächephase aus dem zweiten Halbjahr 2018 hat die deutsche Wirtschaft mit dem guten Einstieg in das Jahr 2019 aber nicht überwunden. Das BIP soll nach der Frühjahrprojektion der Bundesregierung im Jahr 2019 nur noch um 0,5 % wachsen.

6.1.3 Marktentwicklung Kapitalmarkt

Im ersten Halbjahr 2019 verzeichneten viele Wertpapierklassen an den internationalen Kapitalmärkten deutliche Kursanstiege. Maßgebliche Aktien-Indizes wie der Dow Jones, der S&P 500 oder der US-Technologie-Index NASDAQ markierten Anfang Juli neue

historische Höchststände. Kursstreiber waren die Hoffnung auf eine expansivere Notenbankpolitik, vor allem in den USA, und solide Unternehmensergebnisse. Für das zweite Halbjahr 2019 kündigt sich eine Eintrübung des Wachstums an. Bremseffekte gehen dabei u. a. von den ungelösten handelspolitischen Auseinandersetzungen zwischen den USA und China, aber auch von den Folgen des Brexits aus.

6.1.4 Marktentwicklung Immobilien

Am deutschen Immobilieninvestmentmarkt wurden im ersten Halbjahr 2019 laut dem Immobiliendienstleister Savills Gewerbeimmobilien für rund 24,2 Mrd. € gehandelt. Dies entspricht gegenüber dem ersten Halbjahr des Jahres 2018 einem Rückgang um etwa 12 %. Obwohl die Transaktionsvolumina damit seit November 2018 im Trend rückläufig waren, ist ein deutlicher Abschwung am deutschen Immobilieninvestmentmarkt nicht in Sicht. So soll das Gewerbetransaktionsvolumen bis zum Jahresende erneut auf mehr als 50 Mrd. € ansteigen. Damit würde das fünfte Jahr in Folge diese Marke überschritten werden.

6.1.5 Marktentwicklung Schifffahrt

Der weltweite Containerverkehr verzeichnete im bisherigen Jahresverlauf nur ein sehr moderates Wachstum mit 0,5 % im ersten Quartal 2019. Am Chartermarkt entwickelte sich ein zweigeteilter Markt: Die Feeder- bis hin zu den Panamax-Containerschiffen, die den Großteil der Tonnage im Chartermarkt stellen, konnten keine Ratenverbesserungen erzielen, während die größeren Containerschiffe ab dem Postpanamax-Segment (5.500 TEU+) deutlich von den Linienreedereien aufgrund der Ausnutzung von Skaleneffekten nachgefragt wurden. Ursache dafür sind u. a. die bevorstehenden neuen Brennstoffregularien der Internationalen Maritimen Organisation (IMO). Der Slot-Kostenvorteil der großen Schiffe gegenüber kleineren nimmt dadurch zu.

Im Tankermarkt stehen die Fundamentaldaten für das zweite Halbjahr 2019 für eine Marktverbesserung. Die Marktrisiken sind nach den Tankerattacken in der Straße von Hormus aber deutlich gestiegen. Experten rechnen derzeit zwar nicht mit großen Preissprüngen am Ölmarkt. Doch die politische Ungewissheit und die Gefahr militärischer Auseinandersetzungen ist nicht behoben. Die Spannungen könnten sich unmittelbar auf die Transportwirtschaft auswirken.

6.1.6 Marktentwicklung Weitere Assets: Flugzeuge, Private Equity, Britische Kapitallebensversicherungen

Die Luftverkehrsbranche erwartet einen weiterhin langfristigen Wachstumstrend im Passagierverkehr und prognostiziert laut der International Air Transport Association (IATA) für 2019 eine Steigerung der Passagierzahlen um 5 %.

Die Private Equity-Branche in Europa ging nach einer Umfrage der Unternehmensberatung Roland Berger mit nur verhaltenen Erwartungen in das Jahr 2019. Erstmals erwartet die Branche weniger M&A-Transaktionen mit Private Equity-Beteiligung. Sorgen um politische Unsicherheiten und die Konjunktorentwicklung sind die Hauptgründe dieser Einschätzung.

Die Erträge der britischen Versicherungsgesellschaften hängen neben der allgemeinen Entwicklung der britischen Wirtschaft auch stark von der künftigen Zinsentwicklung ab. Das anhaltende Niedrigzinsumfeld sowie die nicht zuletzt durch die Brexit-Entscheidung mit vielen Unsicherheitsfaktoren behafteten wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen sollten auch weiterhin großen Einfluss auf die Renditeerwartungen der Versicherer haben.

6.2 Unternehmensentwicklung

Die Hauptversammlung der Lloyd Fonds AG stimmte am 12. Juni 2019 mit sehr breiter Unterstützung dem weiteren Wachstumskurs bei der Umsetzung der Strategie 2019+ zu. Dazu zählten insbesondere die Beschlüsse zur Umsetzung der Akquisition der SPSW Capital GmbH.

Mit der SPSW Capital GmbH gewinnt die Lloyd Fonds AG Fondsmanager mit einem erstklassigen Track Record und einer hervorragenden Reputation hinzu, die ihre Erfahrungen und ihr Netzwerk in die Lloyd Fonds AG einbringen werden. Die SPSW Capital GmbH verwaltet zwei Publikumsfonds sowie einen Spezialfonds für Vermögensverwaltung mit einem AuM-Volumen von insgesamt rund 650 Mio. €.

Die Investmentansätze von SPSW Capital GmbH und der Lloyd Fonds AG bei den Publikumsfonds der LF Linie weisen eine sehr gute strategische Passung auf. Alle Fondsmanager bauen konzentrierte Portfolios unabhängig von Benchmarks auf und steuern ihre Portfolios mit einem hohen Maß an Aktivität. Aktivität bedeutet dabei nicht das Eingehen kurzfristiger Positionen, sondern die aktive Analyse, die aktive Auswahl und nicht zuletzt die aktive Begleitung von Portfolio-Unternehmen über einen langen Zeitraum.

Achim Plate, Aufsichtsratsvorsitzender der Lloyd Fonds AG und geschäftsführender mittelbarer Gesellschafter der SPSW, wird zudem mit dem Zeitpunkt des Closings der SPSW-Akquisition als CEO in den Vorstand wechseln und sein Mandat als Aufsichtsrat der Lloyd Fonds AG und dessen Vorsitz niederlegen.

Der Vollzug des Einbringungsvertrags mit der SPSW Capital GmbH unterliegt noch aufschiebenden Vollzugsbedingungen, u. a. dem

erfolgreichen Abschluss des Inhaberkontrollverfahrens durch die BaFin. Die Lloyd Fonds AG geht, insbesondere nach dem erfolgreichen Abschluss des Inhaberkontrollverfahrens der Lange Assets & Consulting GmbH durch die BaFin, von einem planmäßigen Verlauf und Vollzug der Transaktion aus.

Der breite Marktstart im Publikumsfondsbereich der LF Linie erfolgte im Mai 2019 mit zunächst vier Investmentfonds. Bereits ab dem 1. April 2019 konnten Seed-Investoren in die Fonds investieren. Dabei handelt es sich um zwei Aktienfonds (Lloyd Fonds – European Hidden Champions, Lloyd Fonds – European Quality & Growth), einen Rentenfonds (Lloyd Fonds – Special Yield Opportunities), sowie einen Mischfonds (Lloyd Fonds – Best of two Worlds). Bis zum 12. September 2019 investierten institutionelle Anleger und Privat-anleger mehr als 60 Mio. € in die Fondsprodukte.

Der geldmarktnahe Fonds ASSETS Defensive Opportunities UI und der rentenorientierte Mischfonds ASSETS Special Opportunities UI wird die Angebotspalette der Lloyd Fonds-Publikumsfonds nach dem vollständigen Abschluss der Akquisition der Lange Assets & Consulting GmbH erweitern.

In den kommenden Jahren soll die Produktpalette weiter ausgebaut werden. Dabei sollen auch nachhaltige Investments initiiert werden. Damit soll Anlegern mittelfristig eine entlang verschiedener Risiko/Rendite-Profile stringent aufeinander abgestimmte Palette von aktiv gemanagten Investmentfonds angeboten werden.

Das Angebot im LF System soll einen digitalen Vermögensaufbau und eine digitale Vermögensoptimierung umfassen. Dabei soll die optimale Zusammensetzung der Kundenportfolios individuell und nach Maßgabe des persönlichen Risikos durch einen eigenentwickelten innovativen Algorithmus unter Einsatz künstlicher Intelligenz ermittelt werden. In klarer Abgrenzung zu Wettbewerbern, die vor allem ETF-basierte Portfolios anbieten, sollen hauptsächlich aktiv gemanagte Fonds zum Einsatz kommen. Ziel ist es, jedem Kunden ein individuelles Kundendepot anzubieten, dabei die Allokation ständig zu überwachen und bei Bedarf zu verändern. Die individuelle Risikotragfähigkeit soll dabei nicht überschritten werden. Das Angebot im LF System soll ständig durch neue Produkte erweitert und breiteren Zielgruppen zugänglich gemacht werden.

Im LF Vermögen soll vermögenden Kunden eine ganzheitliche Beratung in allen Finanzfragen angeboten werden. Dabei plant die Lloyd Fonds AG, die gesamte Marktcompetenz der Lloyd Fonds-Gruppe für Anlagen in Direktinvestments, Fonds und Immobilien zu nutzen. Zur Umsetzung dieser Strategie beschloss die Lloyd Fonds AG den mehrheitlichen Erwerb des Hamburger Vermögensverwalters Lange Assets & Consulting GmbH.

Das Inhaberkontrollverfahren durch die BaFin wurde inzwischen erfolgreich abgeschlossen. Damit ist eine wesentliche Closing-Voraussetzung für die Transaktion erfolgt.

Über alle drei Säulen hinweg bietet die Lloyd Fonds-Digital Asset-Plattform 4.0 eine cloudbasierte, technisch hochentwickelte Plattform für das Fonds- und Vermögensmanagement an.

Im Rahmen der weiteren Umsetzung der Strategie 2019+ soll eine eigene KVG gegründet werden. Der Erlaubnisantrag für eine OGAW-Kapitalverwaltungsgesellschaft (Organismen für gemeinsame Anlagen in Wertpapieren) nach §§ 20 i. V. m. 21 KAGB wurde mit Datum vom 2. August 2019 bei der BaFin eingereicht.

Ziel der Strategie 2019+ ist es, die Lloyd Fonds AG mittelfristig als innovativen Qualitätsführer im Fonds- und Vermögensmanagement in Deutschland zu positionieren.

Das Wachstum der AuM soll der wesentliche Treiber der zukünftigen Ergebnisse der Lloyd Fonds AG sein. Das Unternehmen verfolgt ambitionierte Wachstumsziele. In den Säulen LF Linie und LF System hat sich die Gesellschaft für das Jahr 2019 das Wachstum der AuM auf mehr als 1 Mrd. € zum Ziel gesetzt. Mit der Zustimmung der Hauptversammlung zur Akquisition der SPSW Capital GmbH kommt die Lloyd Fonds AG diesem Ziel deutlich näher. Bis zum Jahr 2023 soll dieses Volumen durch organisches sowie weiteres anorganisches Wachstum auf über 5 Mrd. € AuM steigen. In der Säule LF Vermögen wurde für das Jahr 2019 die Zielmarke von mehr als 200 Mio. € AuM durch die Akquisition der Lange Assets & Consulting GmbH bereits überschritten. Bis zum Jahr 2023 soll ein AuM-Volumen von über 2 Mrd. € erreicht werden. Über alle drei Säulen des neuen Geschäftsmodells sollen damit bis zum Jahr 2023 mehr als 7 Mrd. € AuM aufgelegt werden.

AuM* (EUR)	2019 e**	2023 e**
LF Linie + LF System	> 1,0 Mrd.	> 5,0 Mrd.
LF Vermögen	> 0,2 Mrd.	> 2,0 Mrd.
> 7,0 Mrd.		

*Mittelfristige Perspektive auf Grundlage der Marktentwicklung von vergleichbaren Fondsprodukten in den vergangenen Jahren. in Mrd. €. **e: erwartet.

Im ersten Halbjahr 2019 erwirtschaftete der Lloyd Fonds-Konzern ein Konzernperiodenergebnis von 0,9 Mio. € (Vergleichsperiode: -0,8 Mio. €). Das Ergebnis resultiert im Wesentlichen aus den

Beteiligungserträgen aus den Verkäufen der zwei Hotelimmobilien in Hamburg und auf Sylt des Fonds „Businesshotel Hamburg/ Ferienhotel Sylt“ und der Büroimmobilie in Eindhoven des Immobilienfonds „Holland Eindhoven“.

Das Konzernjahresergebnis 2019 wird maßgeblich von der weiteren Umsetzung der Neupositionierung im Rahmen der Strategie 2019+ zum Vermögensverwalter und aktiven Asset Manager beeinflusst. Dafür sind weitere Investitionen und Einmalaufwendungen erforderlich. Für den Lloyd Fonds-Konzern geht der Vorstand daher von einem voraussichtlich negativen operativen Ergebnis für das Geschäftsjahr 2019 aus. Auf Grundlage der Neupositionierung wird im Geschäftsjahr 2019 voraussichtlich die Möglichkeit bestehen, im Rahmen einer mehrjährigen Planung, aktive latente Steuern auf die Nutzung von steuerlichen Verlustvorträgen zu berücksichtigen. Unter Berücksichtigung dieser positiven Steuereffekte geht der Vorstand, trotz der erhöhten Aufwendungen, weiterhin von einem voraussichtlich ausgeglichenen Ergebnis für das Geschäftsjahr 2019 aus.

6.3 Chancen

6.3.1 Gesamtaussage

Mit der Fokussierung auf aktiv gemanagte Publikumsfonds, einem algorithmusbasierten individuellen Depotmanagement und einer individuellen Vermögensverwaltung für vermögende Kunden will sich die Lloyd Fonds AG mittelfristig als innovativer Qualitätsführer im Fonds- und Vermögensmanagement in Deutschland etablieren. Unter Nutzung und Ausbau ihrer Stärken und Kompetenzen ist die Lloyd Fonds AG bestrebt, dieses Chancenpotenzial bestmöglich auszuschöpfen. Wesentliche Chancen ergeben sich aus folgenden Entwicklungen:

6.3.2 Neupositionierung in wachsende Märkte

Durch das anhaltend niedrige Zinsniveau kann die Attraktivität von Investitionen in liquide, offene Publikumsfonds steigen. Besonders interessant ist dabei das verstärkte Aufkommen digitaler Angebote, welche eine noch höhere Wachstumsdynamik aufweisen. Der Asset Management-Markt sollte zusätzlich von der anhaltend hohen Sparquote der privaten Haushalte in Deutschland profitieren. Es dürfte eine hohe Nachfrage von privaten, aber auch institutionellen Investoren nach qualitätsorientierten Anlageprodukten bestehen. Daher ist ein weiteres Wachstum in den kommenden Jahren zu erwarten. Die Lloyd Fonds AG erwartet demzufolge ein erhebliches Marktpotenzial für aktienbasierte Publikumsfonds, aber auch für innovative digitale Angebote im Vermögensmanagement.

6.3.3 Management mit Kapitalmarkterfahrung

Das Management setzt bereits die eigene Erfahrung und Expertise am Kapitalmarkt und in der Vermögensverwaltung für die Neupositionierung der Lloyd Fonds AG zum Vermögensverwalter und aktiven Asset Manager ein. Nach der Akquisition der Lange Assets & Consulting GmbH und der SPSW Capital GmbH werden deren Gesellschafter ihre langjährige Erfahrung und ihr Netzwerk zusätzlich in die Lloyd Fonds AG einbringen. Durch die konsequente Umsetzung der Neuausrichtung soll ein hochskalierbares, solides und nachhaltiges Geschäftsmodell aufgebaut werden.

6.3.4 Performance-Excellence

Die Lloyd Fonds AG plant, sich durch eine im Marktvergleich hohe Fondsp performance, starke Kundenbindung, vorbildliche Transparenz und damit hohe Verlässlichkeit der Produkte gegenüber den Anlegern und Vertriebspartnern zu positionieren. Die Produkte sollen ausschließlich durch erfahrene Fondsmanager mit nachweisbarem Track-Record betreut werden. Dies bietet die Chance einer positiven Abgrenzung gegenüber dem Wettbewerb.

6.3.5 Service-Excellence

Zudem plant die Lloyd Fonds AG, sich durch Service-Excellence gegenüber dem Wettbewerb zu positionieren. Dafür sind anspruchsvolle und weitgehend digitale Serviceangebote gegenüber den relevanten Zielgruppen der Aktionäre, Anleger, Vertriebs- und Geschäftspartner geplant.

6.3.6 Innovationskraft

Im LF System plant die Lloyd Fonds AG ein im Marktvergleich innovatives, digitales Angebot für Vermögensaufbau und -optimierung anzubieten. Der dafür eigens entwickelte Algorithmus auf Basis künstlicher Intelligenz soll ein optimiertes Kundenportfolio nach Maßgabe des persönlichen Risikos zusammenstellen. Dies bietet die Chance, sich mit einem innovativen Produkt im wachsenden Markt der digitalen Vermögensverwalter zu positionieren.

6.3.7 Digitale Asset-Plattform

Die Lloyd Fonds-Digital Asset-Plattform 4.0 soll eine cloudbasierte, technisch hochentwickelte Plattform für das Fonds- und Vermögensmanagement anbieten. Zudem sollen die Fondsmanager in der LF Linie durch digitale Datenanalysen in Echtzeit unterstützt und dadurch ein optimiertes Risikomanagement zur Erreichung eines gewünschten Chancen- und Risiko-Profiles innerhalb einer Fondsstrategie ermöglicht werden.

6.3.8 Transparenz

Transparenz ist ein wichtiges Entscheidungskriterium bei einer Investitionsentscheidung sowohl für private als auch institutionelle Anleger. Die Lloyd Fonds AG plant, sich über hohe Transparenz bei den Produkten im Wettbewerb zu differenzieren. Ziel ist es, Anleger und Vertriebspartner bestmöglich über das Produkt und dessen Performance zu informieren. Dies schafft Vertrauen in das Produkt.

Als börsenelistetes Unternehmen im Scale-Segment an der Frankfurter Wertpapierbör se erfüllt der Lloyd Fonds-Konzern zudem die Transparenzerwartungen an einen Anbieter von Kapitalanlagen.

6.3.9 Solide Basis für Wachstum

Das vorhandene genehmigte Kapital sowie die bestehenden Liquiditätsreserven in Höhe von rund 11,4 Mio. € (30. Juni 2019) schaffen die Voraussetzung für die Finanzierung des weiteren Wachstums des Lloyd Fonds-Konzerns und die Umsetzung der Strategie 2019+.

6.3.10 Kompetenz und langjährige Erfahrung im Asset-Management

Die Lloyd Fonds AG gehört zu den erfahrenen Investmentanbietern. Über 50.000 Anleger haben seit Unternehmensgründung im Jahr 1995 in mehr als 100 Sachwertinvestments mit einem Gesamtvolumen von rund 5 Mrd. € investiert. Durch das aktive Asset Management des Portfolios können Ergebnisbeiträge aus Dienstleistungsgebühren und Erfolgsbeteiligungen für den Lloyd Fonds-Konzern generiert werden.



Zwischenabschluss Konzern



Zwischenabschluss Konzern



1 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2019

in T€	Ziffer	H1-2019	H1-2018
Umsatzerlöse	6.6.1	3.748	3.067
Materialaufwand	6.6.2	-201	-217
Personalaufwand	6.6.3	-3.488	-1.994
Abschreibungen	6.6.4	-344	-50
Sonstiges betriebliches Ergebnis	6.6.5	-4.548	-1.947
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	6.6.6	264	356
Ergebnis der operativen Geschäftstätigkeit		-4.569	-785
Finanzerträge	6.6.7	5.478	448
Finanzaufwand	6.6.7	-194	-173
Ergebnis vor Steuern		715	-510
Ertragsteuern	6.6.8	209	-267
Konzernperiodenergebnis		924	-777
Ergebnis je Aktie für die Berichtsperiode (€ je Aktie)			
verwässert/unverwässert	6.6.9	0,09	-0,08

Die Erläuterungen auf den Seiten 41 bis 52 sind ein integraler Bestandteil dieses Zwischenabschlusses.

2 Konzern-Gesamtergebnisrechnung

für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2019

in T€	H1-2019	H1-2018
Konzernperiodenergebnis	924	-777
Sonstiges Ergebnis	-	-
Konzerngesamtergebnis	924	-777

Die Erläuterungen auf den Seiten 41 bis 52 sind ein integraler Bestandteil dieses Zwischenabschlusses.

3 Konzern-Bilanz

30. Juni 2019 im Vergleich zum 31. Dezember 2018

in T€	Ziffer	30.6.2019	31.12.2018
Vermögenswerte			
Langfristige Vermögenswerte			
Sachanlagen	6.7.1	4.850	665
Immaterielle Vermögenswerte	6.7.2	2.080	503
Finanzielle Vermögenswerte		20	20
Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen	6.7.3	1.613	1.594
Finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	6.7.4	1.965	1.898
Latente Steuererstattungsansprüche	6.7.5	496	419
		11.024	5.099
Kurzfristige Vermögenswerte			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	6.7.6	7.075	6.570
Forderungen gegen nahestehende Unternehmen und Personen		66	115
Finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	6.7.4	8.794	3.188
Laufende Ertragsteuererstattungsansprüche	6.7.7	640	622
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	6.7.8	11.428	13.910
		28.003	24.405
Summe Vermögenswerte		39.027	29.504
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	6.7.9	10.072	10.072
Kapitalrücklage	6.7.9	3.500	2.896
Gewinnrücklagen	6.7.9	8.742	7.818
Summe Eigenkapital		22.314	20.786
Schulden			
Langfristige Schulden			
Anderen Kommanditisten zuzurechnender Nettovermögenswert	6.7.10	871	804
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.7.11	72	–
Finanzschulden	6.7.12	7.445	–
Sonstige Rückstellungen	6.7.13	80	11
Latente Steuerverbindlichkeiten	6.7.5	662	793
		9.130	1.608
Kurzfristige Schulden			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	6.7.11	4.919	4.727
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen	6.7.14	335	328
Finanzschulden	6.7.12	1.942	1.616
Sonstige Rückstellungen	6.7.13	160	211
Laufende Ertragsteuerschulden	6.7.7	227	228
		7.583	7.110
Summe Schulden		16.713	8.718
Summe Eigenkapital und Schulden		39.027	29.504

Die Erläuterungen auf den Seiten 41 bis 52 sind ein integraler Bestandteil dieses Zwischenabschlusses.

4 Konzern-Kapitalflussrechnung

für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2019

in T€	Ziffer	H1-2019	H1-2018
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit			
Konzernperiodenergebnis vor Ergebnis aus Beteiligungen, Zinsen und Ertragsteuern	6.8.1	-4.838	-1.130
Abschreibungen auf langfristige Vermögenswerte	6.6.4	344	50
Gewinne aus dem Verkauf von langfristigen Vermögenswerten	6.6.5	-8	-
Sonstige zahlungsunwirksame Geschäftsvorfälle	6.8.2	131	224
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstiger Forderungen		-583	-2.087
Veränderung der Forderungen gegen nahestehende Unternehmen und Personen		49	16
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstiger Verbindlichkeiten		1.284	5.759
Veränderung der Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen		7	-691
Veränderung der sonstigen Rückstellungen		18	-58
Erhaltene Zinsen		3	31
Gezahlte Zinsen		-7	-38
Erhaltene Dividenden und Ausschüttungen		5.340	368
Erhaltene Ertragsteuererstattungen		1	283
Gezahlte Ertragsteuern		-19	-82
Veränderung der nach IFRS 5 bilanzierten Vermögenswerte		-	-300
Nettomittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit		1.722	2.345
Cashflow aus der Investitionstätigkeit			
Auszahlungen für Investitionen in:			
Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte		-3.776	-43
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte und nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen		-6.399	-
Einzahlungen aus Abgängen von:			
Immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen		14	5
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte und nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen		45	22
Nettomittelabfluss aus der Investitionstätigkeit		-10.116	-16
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit			
Einzahlungen aus der Ausgabe der Wandelschuldverschreibung (EK-Anteil)		582	-
Einzahlungen aus der Ausgabe der Wandelschuldverschreibung (FK-Anteil)		5.518	-
Einzahlungen aus der Ausgabe neuer Aktien		-	3.846
Transaktionskosten aus der Ausgabe der Wandelschuldverschreibung (Vj.: neuer Aktien)		-105	-32
Tilgung von Finanzschulden		-82	-1.575
Nettomittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit		5.913	2.239
Nettozu-/abnahme an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten		-2.481	4.568
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am 1. Januar		13.887	10.062
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am 30. Juni	6.8.3	11.406	14.630

Die Erläuterungen auf den Seiten 41 bis 52 sind ein integraler Bestandteil dieses Zwischenabschlusses.

5 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2019

in T€	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklagen	Summe Eigenkapital
Stand 1. Januar 2018	9.157	–	9.352	18.509
Gesamtes im Konzerneigenkapital erfasstes Ergebnis	–	–	-777	-777
Kapitalerhöhung	915	2.898	–	3.813
Stand 30. Juni 2018	10.072	2.898	8.575	21.545
Stand 1. Januar 2019	10.072	2.896	7.818	20.786
Gesamtes im Konzerneigenkapital erfasstes Ergebnis	–	–	924	924
Aktienoptionsprogramm	–	32	–	32
Wandelschuldverschreibung	–	572	–	572
Stand 30. Juni 2019	10.072	3.500	8.742	22.314

Die Erläuterungen auf den Seiten 41 bis 52 sind ein integraler Bestandteil dieses Zwischenabschlusses.

6 Konzernanhang

für den Zwischenabschluss zum 30. Juni 2019

6.1 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Konzernzwischenabschluss zum 30. Juni 2019 wird freiwillig nach internationalen Rechnungslegungsstandards aufgestellt. Die Angaben erfolgen in Tausend Euro (T€). Hierdurch können sich Rundungsdifferenzen zwischen den einzelnen Abschlussbestandteilen ergeben. Der Zwischenabschluss der Lloyd Fonds AG wurde in Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standards Board (IASB) verabschiedeten und veröffentlichten International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt, wie sie von der Europäischen Union (EU) bis zum 30. Juni 2019 angenommen wurden. In Übereinstimmung mit den Regelungen der IFRS (IAS 34 „Zwischenberichterstattung“) wird dieser Zwischenabschluss in einer im Vergleich zum Konzernabschluss zum 31. Dezember 2018 verkürzten Form erstellt.

Ob und wann eine Übernahme von der EU-Kommission per Endorsement-Verfahren erfolgen wird, ist für folgende Standards derzeit noch in Klärung:

- IFRS 10/IAS 28 Konzernabschlüsse: Transaktionen mit assoziierten Unternehmen (noch offen)
- IFRS 14 Regulatorische Abgrenzungsposten (noch offen)
- Änderungen an IFRS 3 Unternehmenszusammenschlüsse: Definition eines Geschäftsbetriebs (erstmalig ab 1. Januar 2020)
- Änderungen an IAS 1 und IAS 8: Definition von Wesentlichkeit (erstmalig ab 1. Januar 2020)
- Änderungen der Verweise auf das Rahmenkonzept in den IFRS (erstmalig ab 1. Januar 2020)
- IFRS 17 Versicherungsverträge (erstmalig ab 1. Januar 2021)

Die übrigen im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2018 angegebenen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden unverändert angewendet. Daher ist der Zwischenabschluss unter Berücksichtigung der Angaben des Konzernabschlusses 2018 zu verstehen.

Neue Standards und Interpretationen, die im Berichtszeitraum erstmalig anzuwenden sind:

- IFRS 16 Leasingverhältnisse (erstmalig ab 1. Januar 2019)
- Änderungen an IFRS 9: Vorfälligkeitsregelungen mit negativer Ausgleichsleistung (erstmalig ab 1. Januar 2019)
- IFRIC 23 Unsicherheit bezüglich der ertragsteuerlichen Behandlung (erstmalig ab 1. Januar 2019)
- Änderungen an IAS 19: Planänderungen, -kürzungen oder -abgeltungen (erstmalig ab 1. Januar 2019)
- Änderungen im Rahmen des „Annual Improvement Project 2015 – 2017“ (erstmalig ab 1. Januar 2019)

Mit der Erstanwendung des IFRS 16 zum 1. Januar 2019 erfasst die Lloyd Fonds AG unter Verwendung der Übergangsvorschriften des genannten Standards Leasingverhältnisse, die vorher unter IAS 17 bilanziert wurden. Es entfällt somit die bisherige Klassifizierung von Leasingverträgen in Operating- und Finance-Leasingverhältnisse. Stattdessen wird grundsätzlich für alle Leasingverhältnisse mit bilanzverlängernder Wirkung ein Nutzungsrecht am zugrundeliegenden Vermögenswert aktiviert und eine Leasingverbindlichkeit erfasst. Der IFRS 16 räumt jedoch jeweils ein Wahlrecht ein, für Leasingverträge mit einer Laufzeit von bis zu zwölf Monaten (kurzfristige Leasingverhältnisse) sowie für Leasingverträge über geringwertige Vermögenswerte auf eine Erfassung des Nutzungsrechts und der Leasingverbindlichkeit zu verzichten. Die Lloyd Fonds AG wendet für den Übergang auf IFRS 16 die modifizierte retrospektive Methode an. Die Vergleichszahlen für das Geschäftsjahr 2018 wurden nicht angepasst.

Die Leasingverbindlichkeit wird zum Zeitpunkt der Erstbewertung gemäß IFRS 16.27 anhand des Barwerts der zukünftigen Leasingzahlungen mit dem Grenzfremdkapitalzinssatz des Leasingnehmers zum 1. Januar 2019 diskontiert und unter den Finanzschulden angesetzt. Der gewichtete durchschnittliche Grenzfremdkapitalzinssatz der Lloyd Fonds AG beträgt 4,79 %. Die Nutzungsrechte werden vereinfacht mit dem Betrag der jeweiligen Leasingverbindlichkeit, bereinigt um im Voraus geleistete oder abgegrenzte Leasingzahlungen, bilanziert. Die Leasingrate teilt sich in Tilgungs- und Finanzierungsaufwendungen auf. Die Finanzierungsaufwendungen werden über die Laufzeit des Leasingverhältnisses erfolgswirksam erfasst und die Tilgungsaufwendungen reduzieren die Leasingverbindlichkeit. Das Nutzungsrecht wird linear über die Leasinglaufzeit abgeschrieben.

In nachfolgender Darstellung ist eine Überleitung der zum 31. Dezember 2018 angegebenen Verpflichtungen aus Leasingverhältnissen auf die zum 1. Januar 2019 bilanzierten Leasingverbindlichkeiten enthalten:

in T€

Zum 31. Dezember 2018 angegebene Verpflichtungen aus Operating-Leasingverhältnissen	8.953
Abgezinst mit dem Grenzkapitalzinssatz des Leasinggebers zum Erstanwendungszeitpunkt	7.483
Abzgl. Leasingverhältnisse, die nach dem 1. Januar 2019 beginnen	4.772
Abzgl. kurzfristige Leasingverhältnisse, die linear als Aufwand erfasst werden	930
Abzgl. geringwertige Leasingverhältnisse, die linear als Aufwand erfasst werden	6
Abzgl. Verträge, die als Dienstleistungsverträge neu eingeschätzt wurden	113
Am 1. Januar 2019 bilanzierte Leasingverbindlichkeiten	1.662
Hiervon sind:	
Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten	169
Langfristige Leasingverbindlichkeiten	1.493

Die bilanzierten Nutzungsrechte teilen sich auf nachfolgende Anlageklassen auf:

in T€	30.6.2019	1.1.2019
Grundstücke und Gebäude	2.072	1.528
Kraftfahrzeuge	103	76
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	15	17
Geleistete Anzahlungen auf Nutzungsrechte	621	–
Summe Nutzungsrechte	2.811	1.621

Die Nutzungsrechte an Grundstücken und Gebäuden beziehen sich zum Stichtag auf zwei Mietobjekte. Die Laufzeit des Vertrags eines der Mietobjekte begann im März 2019. Unter Kraftfahrzeuge sind Dienstfahrzeugleasingverträge zusammengefasst und die Betriebs- und Geschäftsausstattung bezieht sich auf Büroausstattung.

Durch die erstmalige Anwendung des IFRS 16 wurden zum 1. Januar 2019 im Wesentlichen die nachfolgenden Positionen wie folgt beeinflusst:

- Aktivierung von Nutzungsrechten in Höhe von 1.621 T€
- Ansatz von Leasingverbindlichkeiten unter den kurzfristigen und langfristigen Finanzschulden von insgesamt 1.662 T€

Die Lloyd Fonds AG hat bei der erstmaligen Anwendung von IFRS 16 folgende Erleichterungen in Anspruch genommen:

- Die Anwendung eines einzigen Abzinsungssatzes auf ein Portfolio ähnlich ausgestalteter Leasingverträge
- Verzicht auf die Bilanzierung des Nutzungsrechts und der Leasingverbindlichkeit von Leasingverträgen, die zum 1. Januar 2019 eine Restlaufzeit von weniger als 12 Monaten aufweisen
- Verzicht auf die Bilanzierung des Nutzungsrechts und der Leasingverbindlichkeit von geringwertigen Vermögenswerten
- Zahlungen für Nicht-Leasingkomponenten werden für Kraftfahrzeugleasingverträge für die gesamte Anlagenklasse als Leasingzahlung mitberücksichtigt

Zahlungen für kurzfristige und geringwertige Leasingverhältnisse werden linear erfolgswirksam erfasst. Ein Immobilienleasingvertrag beinhaltet eine Verlängerungsoption, welche jedoch zum Stichtag bilanziell nicht berücksichtigt wurde. Es besteht für die Lloyd Fonds AG die Option, den Vertrag über 2024 hinaus um fünf Jahre zu verlängern.

Weiterhin ist eine indexbasierte jährliche Mietanpassung einer Immobilie abhängig von der prozentualen Entwicklung des Verbraucherpreisindex des Statistischen Bundesamts vereinbart. Diese bleibt beim erstmaligen Ansatz ebenfalls unberücksichtigt.

Aus der erstmaligen Anwendung der anderen oben beschriebenen Änderungen neben IFRS 16 haben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzern ergeben.

6.2 Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis zum Bilanzstichtag umfasst unverändert zum Geschäftsbericht 2018 neben der Muttergesellschaft 17 Tochterunternehmen.

Ab Vorliegen aller Voraussetzungen, u. a. die Billigung der BaFin des Inhaberkontrollverfahrens, wird durch den mehrheitlichen Erwerb des Hamburger Vermögensverwalters SPSW Capital GmbH, welcher am 25. April 2019 durch den Vorstand und Aufsichtsrat der Lloyd Fonds AG beschlossen wurde, die Gesellschaft zukünftig in den Konsolidierungskreis einbezogen.

Die SPSW Capital GmbH verwaltet zwei Publikumsfonds, die Mischfonds SPSW – WHC Global Discovery und SPSW – Global Multi Asset Selection, sowie einen Spezialfonds für Vermögensverwaltung, den SPSW – Active Value Selection, mit AuM-Volumen von insgesamt rund 650 Mio. €. Gründungsmitglieder sind die Hamburger Kaufleute Achim Plate, Henning Soltau und Robert Suckel, im Januar 2015 trat Markus Wedel der Gesellschaft als weiterer geschäftsführender mittelbarer Gesellschafter bei.

Die Einbringung der SPSW Capital GmbH erfolgt im Rahmen einer sogenannten gemischten Sacheinlage von 90 % der Geschäftsanteile der SPSW Capital GmbH gegen Ausgabe von 1,5 Mio. neuen Aktien der Lloyd Fonds AG zu einem Kurs von 6,00 € je Aktie, einer zusätzlichen Barvergütung und eines Gewinnausgleichs für das Jahr 2019. Daneben werden beiderseitige Optionsrechte für

die verbleibenden 10 % der Gesellschaftsanteile eingeräumt, die frühestens nach vier Jahren ausgeübt werden können. Die Summe aller Kaufpreiskomponenten ist u. a. von der Entwicklung der AuM und der Performance der drei SPSW-Fonds abhängig. Die Kaufpreiszahlungen in bar erfolgen über sieben Jahre. In der Höhe wird ein Gesamtkaufpreis in Aktien und bar im mittleren zweistelligen Millionen-Euro-Bereich erwartet.

Der Vollzug des Einbringungsvertrags unterliegt noch aufschiebenden Bedingungen, u. a. dem erfolgreichen Abschluss eines Inhaberkontrollverfahrens durch die BaFin.

6.3 Kapitalmanagement

Die Ziele des Lloyd Fonds-Konzerns im Hinblick auf das Kapitalmanagement liegen in der nachhaltigen Aufrechterhaltung einer ausreichenden Eigenkapitalausstattung und der Erwirtschaftung einer angemessenen Rendite auf das eingesetzte Kapital. Dabei steht die Bonität des Konzerns an vorderster Stelle. Der Konzern überwacht sein Kapital auf Basis der absoluten Höhe unter Berücksichtigung der Eigenkapitalquote. Die zukünftige Kapitalentwicklung und der mögliche Kapitalbedarf werden auf Basis eines integrierten Planungsmodells für die kommenden zwei Geschäftsjahre ermittelt.

Die Dividendenpolitik ist Teil der Steuerung der Kapitalstruktur der Lloyd Fonds AG. Aufgrund der Neuausrichtung und der damit im Zusammenhang stehenden geplanten Investitionen wurden für das Geschäftsjahr 2018 keine Dividenden ausgeschüttet.

Die Hauptversammlung am 12. Juni 2019 hat ein bedingtes Kapital 2019 sowie eine Änderung des bedingten Kapitals 2018 II genehmigt, welche am 28. Juni 2019 in das Handelsregister eingetragen wurde.

Mit Datum vom 3. Juni 2019 hat die Lloyd Fonds AG eine Wandelschuldverschreibung im Gesamtnennbetrag von 6.100 T€ unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre aus dem bedingten Kapital (2018) begeben. Zum zugrundeliegenden Bilanzstichtag wurden sämtliche Schuldverschreibungen gezeichnet. Die Schuldverschreibungen verbriefen neben dem Rückzahlungsanspruch einen Anspruch auf eine Verzinsung von 3,75 % p. a. sowie ein Recht auf Wandlung in Aktien der Lloyd Fonds AG zu einem aktuellen Wandlungspreis von 6,10 €/Aktie. Für die Emittenten bestehen zum aktuellen Zeitpunkt Wandlungsrechte auf insgesamt bis zu 1.000.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien. Die frühestmögliche Wandlung ist am 3. August 2020 möglich. Der Endfälligkeitstag ist der dritte Jahrestag nach dem Begebungstag.

Zum 30. Juni 2019 beläuft sich das Eigenkapital des Lloyd Fonds-Konzerns auf 22.314 T€ nach 20.786 T€ zum Ende des Vorjahres. Die Eigenkapitalquote beträgt am Bilanzstichtag 57,2 % (31. Dezember 2018: 70,5 %). Der Rückgang ist insbesondere auf den Anstieg der Finanzschulden aufgrund der Begebung der Wandelschuldverschreibung und der Erstanwendung von IFRS 16 zurückzuführen.

6.4 Änderungen von Schätzungen, Annahmen sowie Ermessensentscheidungen

Sämtliche Schätzungen und Annahmen werden fortlaufend neu beurteilt und basieren auf historischen Erfahrungen und weiteren Faktoren, einschließlich Erwartungen hinsichtlich zukünftiger Ereignisse, die unter den gegebenen Umständen als wahrscheinlich erscheinen. Der Konzern trifft Einschätzungen und Annahmen, welche die Zukunft betreffen. Die Beträge der hieraus abgeleiteten Schätzungen können naturgemäß von den späteren tatsächlichen Gegebenheiten abweichen.

6.5 Segmentberichterstattung

Aus dem internen Berichtswesen des Lloyd Fonds-Konzerns lassen sich die folgenden berichtspflichtigen Segmente ableiten:

Immobilien

- Ankauf und Verkauf von Assets für Dritte aus dem Bereich Immobilien
- Strukturierung von Anlageprodukten
- Finanzierung der Assets durch Fremd- und Eigenkapital
- Asset-Management und hiermit zusammenhängende sonstige Dienstleistungen
- Übernahme von Geschäftsführungen in Beteiligungsgesellschaften
- Fondsverwaltung und Information der Investoren
- Organisation und Durchführung von Gesellschafterversammlungen

Schifffahrt

- Ankauf und Verkauf von Assets aus den Bereichen Schifffahrt und Zweitmarktschiffsfonds
- Erstellung von Fortführungskonzepten sowie die Übernahme des Poolmanagements
- Übrige Tätigkeiten analog zum Segment „Immobilien“

Weitere Assets

- Ankauf und Verkauf von Assets aus den Bereichen weitere Assets (z. B. Flugzeuge, Private Equity, Britische Kapitallebensversicherungen)
- Übrige Tätigkeiten analog zum Segment „Immobilien“

Im Bereich „Alle allgemeinen sonstigen Aufwendungen“ sind im Wesentlichen die Personalaufwendungen für Verwaltungs- und Stabsstellen wie Rechnungswesen, Rechtsabteilung, Kommunikation (IR/PR) incl. Marketing und Vorstand sowie allgemeine sonstige betriebliche Aufwendungen wie Miet-, Büro- und EDV-Aufwendungen enthalten. Sämtliche Aufwendungen und Erträge aus der Verwaltungstätigkeit der Treuhandarbeit sind, soweit möglich, direkt den einzelnen Segmenten zugeordnet worden. Sofern eine direkte Zuordnung nicht möglich ist, erfolgt die Aufteilung auf die drei Segmente in pauschalierter Form. Weiterhin wurden die Kosten des Vertriebs und der Strukturierung auf die Segmente Immobilien und Schifffahrt in gleicher Höhe verteilt.

Die Segmentergebnisse für das erste Halbjahr 2019 stellen sich wie folgt dar:

H1-2019

in T€	Immobilien	Schifffahrt	Weitere Assets	Alle allgemeinen sonstigen Aufwendungen	Summe
Umsatzerlöse mit externen Kunden	1.544	1.458	746	–	3.748
Sonstige betriebliche Erträge	83	256	20	326	685
Materialaufwand	–	-201	–	–	-201
Personalaufwand	-294	-248	-53	-2.893	-3.488
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-159	-595	-107	-4.372	-5.233
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	2	100	162	–	264
Abschreibungen	-5	-1	-1	-337	-344
Finanzergebnis	5.384	-143	43	–	5.284
EBT	6.555	626	810	-7.276	715
Steuern	162	–	2	45	209
Ergebnis nach Steuern	6.717	626	812	-7.231	924

H1-2018

in T€	Immobilien	Schifffahrt	Weitere Assets	Alle allgemeinen sonstigen Aufwendungen	Summe
Umsatzerlöse mit externen Kunden	491	1.863	713	–	3.067
Sonstige betriebliche Erträge	345	1.107	18	300	1.770
Materialaufwand	–	-217	–	–	-217
Personalaufwand	-412	-374	-42	-1.166	-1.994
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-520	-602	-217	-2.378	-3.717
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	1	183	172	–	356
Abschreibungen	-1	-1	–	-48	-50
Finanzergebnis	243	-101	42	91	275
EBT	147	1.858	686	-3.201	-510
Steuern	–	–	–	-267	-267
Ergebnis nach Steuern	147	1.858	686	-3.468	-777

Eine Darstellung der Vermögenswerte und Schulden je Segment ist im internen Berichtswesen des Lloyd Fonds-Konzerns nicht vorgesehen, da diese Kennzahlen aus Sicht der Unternehmensleitung für

die Steuerung des Konzerns nicht relevant sind. Somit entfällt eine entsprechende Berichterstattung.

6.6 Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

6.6.1 Umsatzerlöse

Zusammensetzung:

in T€	H1-2019	H1-2018
Erlöse aus Fonds- und Asset-Management	2.534	2.773
Erlöse aus Vermittlungs- und Strukturierungsleistungen	1.205	200
Sonstige Umsatzerlöse	9	94
Umsatzerlöse	3.748	3.067

Die Erlöse aus Fonds- und Asset-Management sind bedingt durch den Verkauf von Assets in 2018 sowie auslaufender Verträge in 2019 um 239 T€ rückläufig. Die hierin enthaltenen Erlöse aus der Verwaltung der Treuhandverträge sind von 2.166 T€ um 224 T€ auf 1.942 T€ gesunken. Weiterhin sind Erlöse aus Managementleistungen für Fonds in Höhe von 592 T€ (Vergleichsperiode: 607 T€) enthalten. Die Erlöse aus Vermittlungs- und Strukturierungsleistungen setzen sich im Wesentlichen aus einmaligen Abwicklungsfees der Immobilienverkäufe in Hamburg, auf Sylt und in Eindhoven zusammen.

6.6.2 Materialaufwand

Zusammensetzung:

in T€	H1-2019	H1-2018
Aufwendungen für bezogene Leistungen	196	217
Sonstige Materialaufwendungen	5	–
Materialaufwand	201	217

6.6.3 Personalaufwand

Zusammensetzung:

in T€	H1-2019	H1-2018
Löhne und Gehälter	3.155	1.798
Soziale Abgaben	290	193
Aktienoptionsprogramm	42	–
Aufwendungen für Altersversorgung	1	3
Personalaufwand	3.488	1.994

Der Anstieg des Personalaufwands ist insbesondere auf die im Vergleich zum Vorjahreszeitraum gestiegene durchschnittliche Mitarbeiterzahl um 58,1 % von 31 auf 49 zurückzuführen. Weiterhin ist ein Anstieg der variablen Vergütungen durch laufende Bonuszahlungen um 433 T€ sowie durch vertraglich vereinbarte Boni aufgrund neuer Vorstands- und Mitarbeiterverträge um 279 T€ zu verzeichnen. Des Weiteren ist im ersten Halbjahr 2019 ein Aufwand für das Aktienoptionsprogramm (AOP) für Mitarbeiter sowie für die Phantom Stock-Pläne (PSP) der Vorstände von 42 T€ angefallen.

6.6.4 Abschreibungen

Zusammensetzung:

in T€	H1-2019	H1-2018
Abschreibungen		
Sachanlagen	255	45
Immaterielle Vermögenswerte	89	5
Abschreibungen	344	50

In der Berichtsperiode sind die planmäßigen Abschreibungen auf Sachanlagen zum einen aufgrund von Zugängen in Höhe von 45 T€ auf 109 T€ gestiegen. Zum anderen sind unter den Abschreibungen auf Sachanlagen erstmalig die Abschreibungen der Nutzungsrechte aus der Erstanwendung des IFRS 16 in Höhe von 146 T€ ausgewiesen (siehe Ziffer 6.1).

Der Anstieg der Abschreibungen der immateriellen Vermögenswerte ist auf die Zugänge im Berichtszeitraum zurückzuführen. Zur Entwicklung der Sachanlagen und der immateriellen Vermögenswerte wird auf die Ziffern 6.7.1 und 6.7.2 verwiesen.

6.6.5 Sonstiges betriebliches Ergebnis

Zusammensetzung:

in T€	H1-2019	H1-2018
Sonstige betriebliche Erträge		
Mieten	227	223
Erträge aus der Auflösung von Wertminderungen auf Forderungen	99	1.054
Sachbezüge	24	29
Erträge aus der Ausbuchung von Verbindlichkeiten	16	4
Erträge aus Anlagenverkäufen	8	-
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	-	3
Sonstige Erträge	311	457
	685	1.770
Sonstige betriebliche Aufwendungen		
Abschluss-, Rechts- und Beratungsaufwendungen	-2.152	-963
Bürobedarf, EDV-Aufwendungen und Kommunikation	-879	-218
Mieten, Mietnebenkosten, Raumkosten und Instandhaltung	-659	-589
Vertriebsunterstützung und Anlegerbetreuung	-492	-315
Wertminderungen auf Forderungen und Forderungsausfälle	-194	-1.120
Kfz- und Reiseaufwendungen	-165	-106
Sonstige Personalaufwendungen	-139	-96
Versicherungen und Beiträge	-86	-73
Nicht abzugsfähige Vorsteuer	-21	-
Sonstige Aufwendungen	-446	-237
	-5.233	-3.717
Sonstiges betriebliches Ergebnis	-4.548	-1.947

Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum sind die Erträge aus der Auflösung von Wertminderungen auf Forderungen um 955 T€ auf 99 T€ gesunken. Von diesen Erträgen sind 26 T€ (Vergleichsperiode: 153 T€) zahlungswirksam. Die Erträge aus der Auflösung von Wertminderungen sind im Vorjahr im Wesentlichen durch Quoten aus Insolvenzverfahren (941 T€) begründet.

Aufgrund der Neuausrichtung des Lloyd Fonds-Konzerns sind die Rechts- und Beratungsaufwendungen sowie die Aufwendungen für Bürobedarf, EDV und Kommunikation angestiegen. Dies ist insbesondere bedingt durch die erforderliche Umstellung der IT-Umgebung auf eine moderne Infrastruktur.

6.6.6 Ergebnis aus assoziierten Unternehmen

Das Ergebnis besteht im Wesentlichen aus vereinnahmten Beteiligungserträgen sowie aus der vorgenommenen At-Equity-Bewertung der GmbH-Anteile.

6.6.7 Finanzergebnis

Zusammensetzung:

in T€	H1-2019	H1-2018
Beteiligungsergebnis	4.951	-
Zinsergebnis	-162	-45
Fremdwährungsergebnis	-5	11
Übriges Finanzergebnis	500	309
Finanzergebnis	5.284	275

Das Beteiligungsergebnis stammt im Wesentlichen aus den Beteiligungserträgen aus den Verkäufen der zwei Hotelimmobilien in Hamburg und auf Sylt des Fonds „Businesshotel Hamburg/Ferienhotel Sylt“ und der Büroimmobilie in Eindhoven des Immobilienfonds „Holland Eindhoven“.

Das negative Zinsergebnis in Höhe von 162 T€ resultiert u. a. aus den Zinsaufwendungen für die Wandelschuldverschreibung (-36 T€), der Aufzinsung der Leasingverbindlichkeiten im Zusammenhang mit IFRS 16 (-40 T€) sowie aus der Anpassung des Zinsaufwands im Zusammenhang mit dem den anderen Kommanditisten zuzurechnenden Nettovermögenswert aus der Beteiligung des Zielfonds „Premium Portfolio Austria“ aufgrund angepasster Auszahlungsprognosen in Höhe von -67 T€.

Das übrige Finanzergebnis setzt sich im Wesentlichen aus der Bewertung der zum beizulegenden Zeitwert zu bewertenden finanziellen Vermögenswerte nach IFRS 9 in Höhe von 506 T€ zusammen und ist insbesondere durch Zuschreibungen im Immobilienbereich geprägt.

6.6.8 Ertragsteuern

In den Ertragsteuern sind die gezahlten und geschuldeten Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sowie die latenten Steuern erfasst. Die Steuern setzen sich dabei aus Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag zusammen.

Das Steuerergebnis des Berichtszeitraums resultiert aus den Steuerertragsergebnissen für Vorjahre der Lloyd Fonds AG. In dem Steuerergebnis des Berichtszeitraums sind weiterhin latente Steuern berücksichtigt (siehe auch Ziffer 6.7.5).

Weitere Steueraufwendungen sind aufgrund der ertragsteuerlichen Organschaften zwischen der Lloyd Fonds AG (Organträger) und der Lloyd Treuhand GmbH, der Lloyd Fonds Real Estate Management GmbH sowie der Lloyd Shipping GmbH (Organgesellschaften) nicht angefallen.

6.6.9 Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie wird berechnet, indem der Quotient aus dem Gewinn, der den Eigenkapitalgebern zusteht, und der durchschnittlichen Anzahl von ausgegebenen Aktien während der Berichtsperiode gebildet wird. Das unverwässerte Ergebnis je Aktie liegt bezogen auf die im Berichtszeitraum durchschnittlich ausgegebene Anzahl von Aktien (10.072.306) bei 0,09 € je Aktie.

	H1-2019	H1-2018
Unverwässertes Ergebnis je Aktie		
Gesellschaftern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Ergebnis (in T€)	924	-777
Durchschnittliche Anzahl der ausgegebenen Aktien (in 1.000)	10.072	9.172
Ergebnis je Aktie (€ je Aktie)	0,09	-0,08

Im Vergleichszeitraum ergab sich bezogen auf die im Berichtszeitraum durchschnittlich ausgegebene Anzahl von Aktien (10.072.306) ein Verlust von 0,08 € pro Aktie.

6.7 Erläuterungen zur Konzern-Bilanz

Im Folgenden werden wesentliche Bilanzposten und ausgewählte Veränderungen dargestellt.

6.7.1 Sachanlagen

In den Sachanlagen wirkt sich neben den Anlagenzugängen des Berichtszeitraums insbesondere die Ersterfassung der Nutzungsrechte an Vermögensgegenständen durch die Erstanwendung des IFRS 16 aus. Die Nutzungsrechte belaufen sich bei Zugängen im Berichtszeitraum von 2.957 T€ zum 30. Juni 2019 auf 2.811 T€ (detaillierte Informationen zur Erstanwendung von IFRS 16 siehe Ziffer 6.1). In den übrigen Sachanlagen in Höhe von 2.039 T€ (31. Dezember 2018: 665 T€) sind Anlagenzugänge von 1.489 T€ enthalten. Neben den im Berichtszeitraum geleisteten Anzahlungen für das neue Bürogebäude in Hamburg von 843 T€ sind weitere Zugänge zu den Sachanlagen im Wesentlichen für Büroausstattung in Höhe von 493 T€ aktiviert.

6.7.2 Immaterielle Vermögenswerte

Die immateriellen Vermögenswerte sind um 1.577 T€ auf 2.080 T€ (31. Dezember 2018: 503 T€) angestiegen. Dies ist bedingt durch die erforderliche Umstellung der IT-Umgebung auf eine moderne Infrastruktur. Im ersten Halbjahr des laufenden Geschäftsjahres wurden insbesondere die Entwicklung der Digital Asset-Plattform sowie die neue Homepage aktiviert.

Darüber hinaus sind für noch nicht fertiggestellte Vermögenswerte geleistete Anzahlungen von 237 T€ aktiviert worden.

6.7.3 Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen

Die nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen umfassen insgesamt 62 Gesellschaften, auf die der Lloyd Fonds-Konzern einen maßgeblichen Einfluss ausübt. Im Wesentlichen handelt es sich hier-

bei um Anteile an Komplementär-GmbHs und Projektgesellschaften, die die Lloyd Fonds AG gemeinsam mit ihren Reedereipartnern hält.

6.7.4 Finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert

Zusammensetzung:

in T€	30.6.2019	31.12.2018
Anteile Fonds LF Linie und LF System	6.230	–
Verbundene Unternehmen und Beteiligungsgesellschaften	4.529	5.086
	10.759	5.086

Die zwei Säulen des neuen Geschäftsmodells LF Linie und LF System wurden im ersten Halbjahr 2019 implementiert. In der LF Linie wird eine klar strukturierte Palette von offenen Investmentfonds für ein breites Publikum angeboten. Erfahrene Asset Manager steuern diese aktiv mit klar definierten Anlagezielen und transparenten Rendite- und Risikoprofilen. Im April 2019 wurden vier Publikumsfonds aufgelegt. Es handelt sich dabei um zwei Aktienfonds (Lloyd Fonds – European Hidden Champions, Lloyd Fonds – European Quality & Growth), einen Rentenfonds (Lloyd Fonds – Special Yield Opportunities) sowie einen Mischfonds (Lloyd Fonds – Best of two Worlds). Die Anteile der Lloyd Fonds AG an den genannten Fonds werden erfolgswirksam zum Fair Value bewertet und betragen zum Stichtag 5.958 T€.

Das Angebot im LF System umfasst ein digitales Angebot für den Vermögensaufbau und -optimierung. Der dafür von einem eigenen Expertenteam auf Basis künstlicher Intelligenz sich in Entwicklung befindliche Algorithmus stellt optimierte, individuelle Kundenportfolios zusammen. Hierzu wurden Depots bei einer Depotbank aufgesetzt, in die die Lloyd Fonds AG eingezahlt hat, um künftig die Wirkungsweise des eigenentwickelten innovativen Algorithmus abzubilden. Die Depots werden erfolgswirksam zum Fair Value bewertet. Zum Stichtag weisen die Depots einen Marktwert in Höhe von 272 T€ aus.

Die Anzahl der zum beizulegenden Zeitwert zu bewertenden Beteiligungen beläuft sich zum Halbjahresstichtag auf insgesamt 166 Gesellschaften. Hierbei handelt es sich zum einen um verbundene Unternehmen, die wegen Unwesentlichkeit nicht konsolidiert werden. Zum anderen handelt es sich um Beteiligungsgesellschaften, die der Lloyd Fonds-Konzern als Gründungskommanditist an eigenen Fonds hält, sowie um GmbHs, bei denen ein Insolvenzverwalter die Geschäftsführung tätigt (ehemals assoziierte GmbHs).

Die Bewertung der zum beizulegenden Zeitwert zu bewertenden finanziellen Vermögenswerte erfolgt anhand von nicht auf beobachtbaren Marktdaten basierenden Faktoren. Der beizulegende Zeitwert der Beteiligungen wird dabei in der Regel auf Basis der Discounted-Cashflow-Methode ermittelt. Die Bewertungsparameter entsprechen im Wesentlichen den im Geschäftsbericht 2018 unter Ziffer 6.4.2 genannten Daten. Bei den sonstigen Bewertungsparametern, insbesondere dem Kapitalisierungszinssatz und den sich daraus ergebenden Sensitivitäten, gibt es keine wesentlichen Änderungen.

6.7.5 Latente Steuern

Die aktiven latenten Steuern betragen zum Stichtag 496 T€ (31. Dezember 2018: 419 T€) und betreffen die zukünftige Nutzung der vorhandenen Verlustvorträge.

Die passiven latenten Steuern haben sich um 131 T€ auf 662 T€ (31. Dezember 2018: 793 T€) verringert. Die Veränderung ergibt sich im Wesentlichen aus angepassten Bewertungen der zum beizulegenden Zeitwert zu bewertenden finanziellen Vermögenswerte, insbesondere aus den Ausschüttungen aus den Immobilienobjekten Hamburg-Sylt sowie aus einer Werterhöhung für die Fondsanteile am „Immobilienportfolio Köln“ im Zusammenhang mit dem erfolgten Verkauf.

6.7.6 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen

Zusammensetzung:

in T€	30.6.2019	31.12.2018
Kurzfristige Forderungen		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.245	5.246
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	1.830	1.324
Forderungen	7.075	6.570

Zum aktuellen Stichtag bestehen keine langfristigen Forderungen.

Der Anstieg des Forderungsbestands zum 30. Juni 2019 ist insbesondere durch die Hinterlegung der Mietkautionen für die neuen Büroflächen in Frankfurt und Hamburg in Höhe von 275 T€ sowie den Anstieg der unterjährig gebildeten Abgrenzungen um 248 T€ bedingt.

6.7.7 Ertragsteuern

Die laufenden Ertragsteueransprüche in Höhe von 640 T€ (31. Dezember 2018: 622 T€) betreffen im Wesentlichen vom Finanzamt noch zu erstattende Kapitalertragsteueransprüche.

Die laufenden Ertragsteuerschulden zum 30. Juni 2019 betragen 227 T€ (31. Dezember 2018: 228 T€) und betreffen im Wesentlichen Steuerverbindlichkeiten aus nicht zum ertragsteuerlichen Organkreis gehörenden Gesellschaften für Vorjahre.

6.7.8 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente ist in der Konzern-Kapitalflussrechnung dargestellt. Zur Zusammensetzung der Position verweisen wir auf Ziffer 6.8.3.

6.7.9 Eigenkapital

Die Zusammensetzung und Entwicklung des Eigenkapitals ist in der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt. Die

Eigenkapitalkomponente der im Geschäftsjahr 2019 begebenen Wandelschuldverschreibung im Gesamtnennbetrag von 6.100 T€ beläuft sich auf 572 T€. Darin enthalten sind 10 T€ Transaktionskosten, die als Abzug von der Eigenkapitalkomponente berücksichtigt wurden. Ferner ist das Aktienoptionsprogramm für ausgewählte Mitarbeiter als sogenannten Equity-settled plan zu klassifizieren und bewirkt ebenfalls einen Anstieg der Kapitalrücklage in Höhe von 32 T€ (31. Dezember 2018: 0 T€).

Gezeichnetes Kapital

Das voll eingezahlte Grundkapital zum 30. Juni 2019 beinhaltet 10.072.306 auf den Inhaber lautende Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien) mit einem Nominalwert von jeweils 1,00 €. Es gilt die Satzung in der Fassung vom 12. Juni 2019.

Genehmigtes Kapital

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 15. August 2023 um insgesamt bis zu 5.036.153 € durch ein- oder mehrmalige Ausgabe nennwertloser auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlagen zu erhöhen.

Bedingtes Kapital 2018 I

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 15. August 2023 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber oder auf den Namen lautende Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen im Gesamtbetrag von bis zu 6.500.000 € mit oder ohne Laufzeitbeschränkung auszugeben. Hierfür kann ein anteiliger Betrag des Grundkapitals von insgesamt bis zu 1.000.000 €, eingeteilt in bis zu 1.000.000 Stück auf den Inhaber lautende Stückaktien, gewährt werden.

Bedingtes Kapital 2018 II

Der Vorstand ist darüber hinaus ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats an Mitglieder des Vorstands und Mitarbeiter bis zum 11. Juni 2024 einmalig oder mehrmals Optionsrechte zum Bezug von insgesamt bis zu 1.007.000 € (Erhöhung des Altbetrags um 107.000 €) zum auf den Inhaber lautende Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien) der Gesellschaft auszugeben. Hierfür ist das Grundkapital in entsprechender Höhe bedingt erhöht.

Bedingtes Kapital 2019

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 11. Juni 2024 um insgesamt bis zu 1.000.000 € Stückaktien einmalig oder mehrmals auf den Inhaber oder auf den Namen lautende Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen zu erhöhen.

Erhöhung des Grundkapitals

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft gegen Bareinlagen und entsprechende Änderung der Satzung der Gesellschaft bis zum 15. Juni 2020 um insgesamt bis zu 1.500.000 € durch ein- oder

mehrmalige Ausgabe nennwertloser auf den Inhaber lautender Stückaktien zu erhöhen. Der Bezugspreis beträgt höchstens 6,00 € je Aktie.

Ferner ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft gegen Sacheinlagen unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre und entsprechende Änderung der Satzung der Gesellschaft bis zum 15. Juni 2020 um insgesamt bis zu 1.500.000 € durch ein- oder mehrmalige Ausgabe nennwertloser auf den Inhaber lautender Stückaktien zu erhöhen. Der Bezugspreis beträgt höchstens 6,00 € je Aktie.

6.7.10 Anderen Kommanditisten zuzurechnender Nettovermögenswert

Der Posten resultiert aus der Einbeziehung des „Premium Portfolio Austria“ in den Lloyd Fonds-Konzern. Er beinhaltet die Anteile derjenigen Kommanditisten, die nicht zum Konzernkreis gehören. Da es sich hierbei um kündbare Finanzinstrumente handelt, werden sie im langfristigen Fremdkapital ausgewiesen. Die Ermittlung des Nettovermögenswerts erfolgte auf Basis eines einmal festgelegten Effektivzinssatzes. Dieser ergibt sich als interner Zinsfuß der ursprünglich prospektierten Auszahlungen der jeweiligen Fondsgesellschaften. Anschließend wurden die Barwerte der Zahlungen an die Kommanditisten mit dem Effektivzinssatz diskontiert. Die Fortschreibung der Nettovermögenswerte nach der Effektivzinsmethode sowie Anpassungen in den Auszahlungsprognosen führen im ersten Halbjahr 2019 zu einem Zinsaufwand in Höhe von 67 T€ (Vergleichsperiode: 96 T€).

6.7.11 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten

in T€	30.6.2019	31.12.2018
Langfristige Verbindlichkeiten		
Übrige Verbindlichkeiten	72	–
	72	–
Kurzfristige Verbindlichkeiten		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.199	2.090
Verbindlichkeiten aus Betriebssteuern und Abgaben	127	124
Übrige Verbindlichkeiten	1.593	2.513
	4.919	4.727
	4.991	4.727

Die langfristigen übrigen Verbindlichkeiten stellen eine Abgrenzung von Baukostenzuschüssen des Vermieters für das gemietete Bürogebäude in Frankfurt dar. Die Veränderung der kurzfristigen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie der übrigen Verbindlichkeiten sind stichtagsbedingt und sind weiterhin geprägt durch die höheren allgemeinen Aufwendungen für die Neuausrichtung.

6.7.12 Finanzschulden

in T€	30.6.2019	31.12.2018
Langfristige Finanzschulden		
Wandelschuldverschreibung	5.440	–
Leasingverbindlichkeit IFRS 16	2.005	–
	7.445	–
Kurzfristige Finanzschulden		
Kurzfristige Darlehen	1.632	1.616
Leasingverbindlichkeit IFRS 16	291	–
Wandelschuldverschreibung	19	–
	1.942	1.616
Finanzschulden	9.387	1.616

In den langfristigen Finanzschulden ist die Fremdkapitalkomponente der im Geschäftsjahr 2019 begebenen Wandelschuldverschreibung in Höhe von 5.440 T€ enthalten. Der Betrag an Transaktionskosten, der im Wertansatz als Abzug von der Fremdkapitalkomponente berücksichtigt wurde, beträgt 95 T€. Der im Zusammenhang mit der Wandelschuldverschreibung entstandene Verzinsungsanspruch ist unter den kurzfristigen Finanzschulden ausgewiesen.

Weiterhin sind die Leasingverbindlichkeiten gemäß IFRS 16 entsprechend in den langfristigen und den kurzfristigen Finanzschulden ausgewiesen.

Die kurzfristigen Finanzschulden umfassen weiterhin Verbindlichkeiten aus der Finanzierung der übernommenen Beteiligungen der Zielfonds des „Premium Portfolio Austria“ in Höhe von 1.632 T€ (31. Dezember 2018: 1.616 T€). Sollten die Rückflüsse aus den Beteiligungen nicht ausreichen, um die finanziellen Verbindlichkeiten bei der Raiffeisenbank Niederösterreich-Wien AG (RaiBa) zu tilgen, besteht seitens der RaiBa kein weiterer Anspruch auf Ausgleich.

6.7.13 Sonstige Rückstellungen

Die langfristigen sonstigen Rückstellungen in Höhe von 80 T€ (31. Dezember 2018: 11 T€) enthalten zum einen die Rückbauverpflichtungen für die angemieteten Büroräume in Frankfurt (60 T€) und zum anderen den PSP der Vorstände (20 T€).

Die kurzfristigen Rückstellungen haben sich im ersten Halbjahr um 51 T€ auf 160 T€ (31. Dezember 2018: 211 T€) reduziert. Die sonstigen Rückstellungen zum Bilanzstichtag betreffen insbesondere Rückstellungen für drohende Rückzahlungen von Ausschüttungen aus Schiffsbeteiligungen in Höhe von 91 T€ (31. Dezember 2018: 91 T€).

6.7.14 Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen

in T€	30.6.2019	31.12.2018
Kurzfristige Verbindlichkeiten		
Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen	62	62
Verbindlichkeiten gegenüber nicht konsolidierten Tochterunternehmen	2	3
Verbindlichkeiten gegenüber Aktionären, Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern	271	263
	335	328

6.8 Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung

6.8.1 Überleitung des Konzernperiodenergebnisses

Für Zwecke der Kapitalflussrechnung ermittelt sich das Konzernperiodenergebnis vor Ergebnis aus Beteiligungen, Zinsen und Ertragsteuern wie folgt:

in T€	Ziffer	H1-2019	H1-2018
Ergebnis der operativen Geschäftstätigkeit		-4.569	-785
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	6.6.6	-264	-356
Ergebnis aus Fremdwährungs-umrechnung	6.6.7	-5	11
		-4.838	-1.130

6.8.2 Sonstige zahlungsunwirksame Geschäftsvorfälle

Zusammensetzung:

in T€	Ziffer	H1-2019	H1-2018
Unrealisierte Fremdwährungs-verluste/-gewinne		-6	12
Personalaufwand		32	-
Wertminderungen auf Forderungen und Forderungsausfälle	6.6.5	194	1.120
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	6.6.5	-	-3
Erträge aus der Auflösung von Wertminderungen auf Forderungen	6.6.5	-73	-901
Erträge aus der Ausbuchung von Verbindlichkeiten	6.6.5	-16	-4
		131	224

6.8.3 Zusammensetzung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Zusammensetzung:

in T€	H1-2019	H1-2018
Bankguthaben	11.426	14.650
Kassenbestände	1	1
Bankguthaben mit Verfügungsbeschränkung	-21	-21
	11.406	14.630

6.9 Sonstige Angaben

6.9.1 Eventualschulden

Die ausgewiesenen Eventualschulden zum 30. Juni 2019 betreffen erhöhte Hafteinlagen sowie potenzielle Rückzahlungsverpflichtungen von Auszahlungen. Unter Berücksichtigung der Ausgleichsansprüche aus Gesamtschuldverhältnissen gegenüber Dritten beläuft sich das Nettohaftungsvolumen auf insgesamt 3.298 T€ (31. Dezember 2018: 3.298 T€).

Im Rahmen des Treuhandgeschäfts werden im eigenen Namen und für Rechnung der Anleger Beteiligungen in Höhe von 1.629.888 T€ (31. Dezember 2018: 1.686.244 T€) verwaltet.

Die Lloyd Treuhand GmbH ist teilweise bei Bestandsfonds als Treuhandkommanditistin für Anleger im Handelsregister mit der jeweiligen Hafteinlage dieser Anleger eingetragen (Treugeber). Das in diesem Zusammenhang verwaltete Treuhandvermögen beläuft sich auf 838.882 T€ (31. Dezember 2018: 836.947 T€). Erhaltene Auszahlungen im Rahmen dieser Treuhandverhältnisse wurden entsprechend an die Treugeber weitergeleitet. Für diese Auszahlungen besteht für die Lloyd Treuhand GmbH grundsätzlich die Haftung nach §§ 171, 172 IV HGB, sofern die Auszahlungen nicht durch Gewinne gedeckt sind. Der die Hafteinlage durch Auszahlungen unterschreitende Betrag ist seitens der Lloyd Treuhand GmbH ggf. zurückzuzahlen. Das Gesamtvolumen dieser Auszahlungen beträgt zum aktuellen Stichtag 28.220 T€ (31. Dezember 2018: 21.459 T€). Die Lloyd Treuhand GmbH kann gemäß den Treuhandverträgen bei einer möglichen Inanspruchnahme den gleichen Betrag gegen die jeweiligen Treugeber geltend machen. Hierbei handelt es sich um darlehensweise geleistete Auszahlungen der Beteiligungsgesellschaften, die über die Lloyd Treuhand GmbH an die Treugeber weitergeleitet und anschließend durch die Beteiligungsgesellschaften gekündigt und zurückgefordert wurden. Die Lloyd Treuhand GmbH hat ihre Regressforderungen gegenüber den Treugebern an die Beteiligungsgesellschaften teilweise abgetreten. Von der maximalen Rückzahlungsverpflichtung von 28.220 T€ (31. Dezember 2018: 21.459 T€) betreffen, entsprechend der

risikoäquivalenten Gewichtung, Auszahlungen in Höhe von 696 T€ (31. Dezember 2018: 696 T€) Auszahlungen von Beteiligungsgesellschaften, die sich derzeit in Insolvenz oder schwieriger wirtschaftlicher Lage befinden, und solche, bei denen Fremdverbindlichkeiten, überwiegend gegenüber Banken, bestehen. Aufgrund der Regressansprüche gegenüber den Treugebern wird ein möglicher ergebniswirksamer Liquiditätsabfluss als unwahrscheinlich angesehen.

6.9.2 Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Neben den bilanziell erfassten Rückstellungen und Verbindlichkeiten sowie den in Ziffer 6.9.1 dargestellten Eventualschulden bestehen für den Lloyd Fonds-Konzern weitere sonstige finanzielle Verpflichtungen. Der IFRS 16 schafft für Leasingnehmer die bisherige Klassifizierung von Leasingverträgen in Operating und Finance Leases ab. Durch diese Abschaffung werden durch die Erstanwendung des IFRS 16 ab dem 1. Januar 2019 Nutzungsrechte an Vermögenswerten (Right-of-use Assets) und Verbindlichkeiten aus Leasingvereinbarungen für die ausstehenden Mietzahlungen in der Bilanz erfasst (siehe hierzu Ziffer 6.1).

Zusammensetzung der sonstigen finanziellen Verpflichtungen:

in T€	30.6.2019	31.12.2018
Büroräume	8.620	8.728
Kraftfahrzeuge	–	82
Sonstiges	136	143
	8.756	8.953

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen aus Büroräumen betreffen im Wesentlichen einen neuen Mietvertrag für Büroflächen in Hamburg, An der Alster 42. Das Gebäude wurde neu errichtet und wird erstmalig bezogen. Der Umzug in die neue Firmenzentrale wird nach Fertigstellung des Innenausbaus erfolgen, voraussichtlich im vierten Quartal 2019, sodass eine Erfassung als Leasingverhältnis gemäß IFRS 16 zum 30. Juni 2019 noch nicht erfolgt ist.

6.9.3 Nahestehende Personen

Die folgenden Geschäftsvorfälle wurden mit Aufsichtsratsmitgliedern, ihnen nahestehenden Personen oder mit von ihnen beherrschten bzw. beeinflussten Unternehmen getätigt:

- Die Lloyd Fonds AG hat die Firma Sensory-Minds GmbH im November 2018 mit der Erstellung eines Feinkonzepts der Homepage beauftragt. Bis zum Bilanzstichtag wurden 277 T€ abgerechnet. Geschäftsführer der Sensory-Minds GmbH ist neben anderen Personen u. a. Prof. Wolfgang Henseler, der gleichzeitig Mitglied des Aufsichtsrats der Lloyd Fonds AG ist.

- Am 25. April 2019 beschlossen Vorstand und Aufsichtsrat der Lloyd Fonds AG den mehrheitlichen Erwerb des Hamburger Vermögensverwalters SPSW Capital GmbH. An der SPSW Capital GmbH sind u. a. die Kaufleute Achim Plate und Henning Soltau, die gleichzeitig Mitglieder des Aufsichtsrats der Lloyd Fonds AG sind, als geschäftsführender Gesellschafter beteiligt. Es bestehen im Berichtszeitraum keine Geschäftsbeziehungen mit der SPSW Capital GmbH.
- Im 2. Quartal 2019 wurde eine Vereinbarung mit der Kanzlei EHLERMANN RINDFLEISCH GADOW Rechtsanwälte Partnerschaft mbB über die Reorganisation der Fondsbeteiligungen der Lloyd Fonds AG in Höhe von maximal 55 T€ geschlossen. Das Aufsichtsratsmitglied Dr. Stefan Rindfleisch ist Partner dieser Kanzlei.
- Die TradeOn GmbH, eine Tochtergesellschaft der Lloyd Fonds AG, ist im Berichtszeitraum für die Plate & Partner GmbH Wohnbau Klosterhof, beauftragt worden, eine Immobilienvermittlung auf Grundlage eines Alleinvermarktungsauftrags vom 3. Juni 2019 durchzuführen. Die Gesellschaftsanteile an der Plate & Partner GmbH Wohnbau Klosterhof werden zu 50 % von der Ehefrau des Aufsichtsratsvorsitzenden der Lloyd Fonds AG, Achim Plate, gehalten.

Mit Wirkung zum 1. April 2019 hat Michael Schmidt seine Tätigkeit als Chief Investment Officer (CIO) der Lloyd Fonds AG aufgenommen.

Auf der Hauptversammlung am 12. Juni 2019 wurde Herr Oliver Heine in den Aufsichtsrat gewählt.

6.9.4 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Mit Datum vom 16. Juli 2019 wurde die LAIC Capital GmbH, Hamburg, gegründet. Gegenstand des Unternehmens ist die Beteiligung an anderen Unternehmen sowie die Erbringung von Beratungs-, IT- und sonstigen nicht erlaubnispflichtigen Dienstleistungen im Rahmen der digitalen Vermögensverwaltung durch Dritte.

Die Lloyd Fonds AG arbeitet als Grundlage des neuen Geschäftsmodells an der Umsetzung des Ziels, eine eigene Kapitalverwaltungsgesellschaft (KVG) zu gründen. Mit Datum vom 2. August 2019 wurde der Erlaubnis Antrag für eine OGAW-Kapitalverwaltungsgesellschaft (Organismen für gemeinsame Anlagen in Wertpapieren) nach §§ 20 i. V. m. 21 Kapitalanlagegesetzbuch bei der BaFin eingereicht.

Mit Datum vom 15. August 2019 wurde die Verschmelzung der nachfolgenden Gesellschaften auf die Lloyd Fonds AG, Hamburg, zum Handelsregister angemeldet: Erste Lloyd Fonds Vermögensverwaltung GmbH, Zweite Lloyd Fonds Vermögensverwaltung GmbH, Lloyd Fonds Wohnungsbau GmbH, Lloyd Fonds Invest GmbH sowie Lloyd Fonds Solution GmbH, jeweils mit Sitz in Hamburg.

Mit Datum vom 26. August 2019 wurde der Antrag auf Zulassung als Wertpapierfirma für die LAIC Vermögensverwaltung GmbH i. G., Hamburg, bei der BaFin eingereicht. Die Gesellschaft soll die Dienstleistungen nach § 1 Abs. 1a Satz 2 Nr. 1–3 KWG erbringen.

Am 29. August 2019 wurde ein Kaufvertrag zur Veräußerung der Fondsimmobilien des Fonds Immobilienportfolio Köln beurkundet. Käufer ist eine Objektgesellschaft einer namhaften Kölner Projektentwicklungsgesellschaft. Der Kaufvertrag steht unter der aufschiebenden Bedingung der Zustimmung der Anleger des Fonds zum Verkauf. Aktuell läuft die Abstimmung, die am 10. Oktober 2019 endet. Sollten die Anleger dem Verkauf zustimmen, so wird der Übergang von Nutzen und Lasten an den Käufer voraussichtlich noch in diesem Jahr erfolgen.

Mit Schreiben vom 11. September 2019 und Zustellung vom 13. September 2019 wurde das Inhaberkontrollverfahren im Rahmen der Akquisition der Lange Assets & Consulting GmbH durch die BaFin erfolgreich abgeschlossen. Damit ist eine wesentliche Closing-Voraussetzung der Transaktion erfüllt. Damit kann die Lloyd Fonds AG nun 90 % der Geschäftsanteile der Lange Assets & Consulting GmbH gegen Ausgabe neuer Aktien der Lloyd Fonds AG und Zahlung einer zusätzlichen Barkomponente in die Lloyd Fonds AG einbringen. Daneben besteht ein Optionsrecht zu Gunsten der Lange Assets & Consulting GmbH, die verbleibenden 10 % ihrer Geschäftsanteile nach frühestens vier Jahren zu veräußern.

Weitere Ereignisse mit einer wesentlichen Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns sind nach dem Bilanzstichtag nicht eingetreten.

Hamburg, 16. September 2019

Der Vorstand der Lloyd Fonds AG

Klaus M. Pinter

Michael Schmidt

Jochen Sturtzkopf

7 Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Hamburg, 16. September 2019

Der Vorstand der Lloyd Fonds AG

Klaus M. Pinter

Michael Schmidt

Jochen Sturtzkopf

8 Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht

An die Lloyd Fonds AG:

Wir haben den verkürzten Konzernzwischenabschluss – bestehend aus Konzernbilanz, Konzerngewinn- und Verlustrechnung, Konzerngesamtergebnisrechnung, Konzernkapitalflussrechnung und Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung zum 30. Juni 2019 sowie ausgewählten erläuternden Anhangangaben – und den Konzernzwischenlagebericht der Lloyd Fonds AG, Hamburg, für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2019, die Bestandteile des Halbjahresfinanzberichts nach § 115 WpHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses nach den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und des Konzernzwischenlageberichts nach den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Konzernzwischenabschluss und dem Konzernzwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzernzwischenabschlusses und des Konzernzwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung,

wie sie in der EU anzuwenden sind, und der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, oder dass der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden ist.

Bei Veröffentlichung oder Weitergabe des verkürzten Konzernzwischenabschlusses und des Konzernzwischenlageberichts in einer von der bestätigten Fassung abweichenden Form (einschließlich der Übersetzung in andere Sprachen) bedarf es zuvor unserer erneuten Stellungnahme, sofern hierbei unsere Bescheinigung zitiert oder auf unsere prüferische Durchsicht hingewiesen wird. Wir weisen insbesondere auf § 328 HGB hin.

Hamburg, den 17. September 2019

Baker Tilly GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Oliver Pegelow
– Wirtschaftsprüfer –

Stefanie Hartmann
– Wirtschaftsprüferin –

BILDRECHTE:

Titelseite: Fotolia (LF) – yotily/Shutterstock.com – elxeneize/Shutterstock.com

S. 3, 4, 10, 15: Pentagram

S. 6/7, 18/19, 20, 34/35: Fotolia (LF)

S. 8, 9, 12, 13: Foto intern entstanden

S. 12: elxeneize/Shutterstock.com – (LF)

S.14: Pixabay (Kein Bildnachweis nötig, freie kommerzielle Nutzung, siehe Website)

S. 16: hxdbzxy/Shutterstock.com



Produziert mit 100% Ökostrom



Herausgeber

Lloyd Fonds AG

Amelungstraße 8 – 10
20354 Hamburg

Kontakt

Investor Relations

Telefon: +49 (0)40 32 56 78-0

Fax: +49 (0)40 32 56 78-99

E-Mail: ir@lloydfonds.de

www.lloydfonds.de

WKN: A12UP2

ISIN: DE000A12UP29

Druck

Zertani Die Druck GmbH, Bremen

Design: Pentagram / Lloyd Fonds AG

Hinweise

Aus Gründen der leichteren Lesbarkeit werden Personengruppen in einer neutralen Form (Aktionäre, Mitarbeiter) bezeichnet, wobei immer sowohl weibliche, männliche als auch diverse Personen gemeint sind.

Der Zwischenbericht zum 30. Juni 2019 der Lloyd Fonds AG ist im Internet unter www.lloydfonds.de als PDF-Datei abrufbar.

Der Zwischenbericht zum 30. Juni 2019 wird auch in englischer Sprache erhältlich sein. Im Zweifelsfall ist die deutsche Version maßgeblich.

